

TERMNET NEWS

TNN 90-2006

TermNet News

Editorial 2

Terminology Management and Applications 3

LokalisierungConcerto: Praktische Fingerübungen in 10 Sätzen

TermNet Members' Products and Activities 9

SDL International

EMMAC: Winners of the European Seal of Excellence in Multimedia 2006

Universität des Saarlandes: eCoLoTrain

New TermNet Members 12

Semantic Web School

Current Projects in the Network 12

DANDELION – Data Modeling and Data Exchange for Software Localization

LexALP

eCAT—Multilingual eCataloguing and eClassification in eBusiness

News 16

Neuer Masterstudiengang: Terminologie und Sprachtechnologie

Online-Dienst: Semantische Beschlagwortung

Working Group on European Diversity Management Established

Conference on Terminology, Standardization and Technology Transfer

International Terminology Summer School 2006

ISO/TC 37 Meeting week 2006 in Beijing

[Infoterm Newsletter](#) INL 119 (ISSN 0253-5041)

[BiblioTerm](#) BIT 97 (ISSN 0255-2795)

[Terminology Standardization and Harmonization](#) TSH 26 (ISSN 1015-4825)

[StandardTerm](#) STT 77 (ISSN 0259-837X)



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
TermNet (Internationales Terminologienetz)

Zieglergasse 28
1070 Wien, ÖSTERREICH
Telefon: +43-1-524-0606-11
Fax: +43-1-524-0606-99

E-mail: termnet@termnet.org

Website: <http://linux.termnet.org>

Issue Editors: Eva Lindquist, Dorothee Eichfelder

Layout: Eva Lindquist

Note to contributors: The submission of papers for publication in TermNet News is welcome. Authors alone are responsible for views expressed in signed articles, which are not necessarily those of TermNet.

© TermNet

Offenlegung nach § 24 Mediengesetz:

TermNet News (TNN) ist das gemeinsame Organ von

- TermNet (Internationales Terminologienetz)
- Infoterm (Internationales Informationszentrum für Terminologie)
- GTW (Gesellschaft für Terminologie und Wissenstransfer)
- IITF (Internationales Institut für Terminologieforschung)
- EAFTerm (East Asia Forum on Terminology)

unter Berücksichtigung der Aktivitäten des Technischen Komitees ISO/TC 37 „Terminology and other language and content resources“ für alle an Terminologearbeit und Terminologieanwendungen interessierte Firmen, Universitäten, Institutionen und Organisationen.

TNN ist eine internationale Zeitschrift, die der Verbreitung von Informationen über terminologische Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen dient.

EDITORIAL



Projects, project, projects...

Projects are all around us at any time. No matter if you are a software developer, a terminologist, translator, localizing expert or scientist: You are most certainly dealing with a project of some sort at the moment. A project is defined by being a *temporary endeavour*, which is undertaken to *create a unique product, service, or result*, thus being innovative and relevant, complex, dynamic and interdisciplinary. Managing projects, therefore, follows special rules and requires a way of management that is different from every-day work to ensure that time, quality and financial limits are met.

This issue of TermNet News has a special focus on projects.

As a start, it gives you some advice on how to get the grip of a localization project without losing focus and your nerves (Lokalisierungs Concerto – Praktische Fingerübung in 10 Sätzen, p.3).

No need to mention that projects are always one of our main concerns, as they are the most common way how TermNet and its members or members among each other or one member with other partners collaborate.

Therefore, in each issue of TermNet News we have a closer look at projects of various kinds. These are either projects by members or projects which are being implemented at the TermNet Secretariat itself, either international projects, projects funded by the European Commission or regional/local or even company internal projects.

This way, we inform you, the readers of TNN and INL, about activities that are going on, trends that are emerging, products that have been developed, associations that have been established, campaigns

that are happening and discussions that are being led about terminology, knowledge management, translation, localization, HLR, Diversity Management, special communication, R&D, technical writing, terminology and language planning and policies and all the other issues that are covered by the huge and growing bandwidth of what can be called "terminology application".

Why? Because we believe in international networking and partnership. We want to assist our members to be part of a global movement and to benefit from each others' experiences, by opening ways for cooperation.

The area and professions around terminology is too big and too complex – and stocked with way too little financial resources – as that we can afford to reinvent the wheel again and again. Positive globalization and the knowledge society (which is after all what we strive to serve) are about cooperation and only those who have strong partners will succeed in the end.

And this eventually is the aim and raison d'être of TermNet as the International Network for Terminology: We endeavour to provide our members with a competent platform to support the performance of their projects by lobbying, networking, informing as well as offering and marketing services and products, a big pond of resources, if you want, that is open to be utilized by our members. The more active the member the more s/he can gain from a membership.

Go fishing!

Kind regards,

The TermNet Team

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS

Der Softwarelokalisierungsprozess

*Lokalisierungs-Concerto**Praktische Fingerübungen in 10 Sätzen*

Neue Versionen, kurzfristige Änderungen, enge Termine, technische Klippen – Softwarelokalisierung ist häufig ein aufregendes Geschäft. Joseph Dengler beschreibt staccato den Prozess, den der Leiter eines Lokalisierungsprojektes von der Auftragserteilung bis zum erfolgreichen Abschluss durchläuft.

Joseph Dengler



Joseph Dengler

Seit 1974 im Übersetzungsgeschäft tätig. Von 1987 bis 2004 Aufbau der Gruppe „LinguaNet“ mit Schwerpunkt Softwarelokalisierung und Language Management für mehrsprachige Dokumentationssysteme, seit 2005 als „Solution Designer“ mit der Entwicklung von Systemen für die Automation im Übersetzungsprozess betraut.

Joseph.Dengler@Linguanet.net

Prélude: Im Anfang ist immer das Chaos... Software wird neu geschaffen oder aktualisiert. Entwickler arbeiten mit Programm-code, Variablen, Dialogen, Skripts, Parametern und Fehlermeldungen. Und mit Pizza, Cola und Kaffee. Damit schaffen sie es nach einigen durchwachten Nächten – meist gerade noch – bis zum Freeze, also bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Software raus muss: zum Testen oder gleich zum Kunden. Im Idealfall nur in einer Sprache. Im schlimmeren Fall in mehreren Sprachen, z.B. den berühmten EFIGS (English, French, Italian, German, Spanish). Im schlimmsten Fall? In allen. Etwa Ukrainisch (UK), Chinesisch (ZH), Polnisch (PL) und dazu ein Dutzend weiterer Sprachen, die dem Endkunden wichtig sind. Sie werden als Spezialist für Fachsprachen und Softwarelokalisierung engagiert. Erste gute Nachricht: Mit Umsicht, vorausschauender Planung, stählernen Nerven und Humor schaffen Sie das mit links. Glauben Sie nicht? Lesen Sie weiter.

Schritt 1: Und es werde Licht...

Ihre erste Aufgabe: Bringen Sie Licht ins Dunkel und ermitteln Sie, was denn überhaupt zu tun ist. Stellen Sie daher zuallererst eine wichtige Frage: Hat der Kunde Lokalisierungserfahrung oder nicht? Wenn ja, werden Sie vermutlich „saubere“ Arbeitsunterlagen (extrahierte Texte, Hinweise zu nützlichen Tools oder gar einen Software Localization Guide) erhalten. Wenn nicht, atmen Sie erstmal tief durch. Dann machen Sie Ihre Einkaufsliste:

- ◇ Termin mit Ansprechpartner beim Kunden (Software-Ingenieur!) vereinbaren
- ◇ Fragenkatalog mit technischen Infos vorbereiten (Hinweise siehe Kasten)
- ◇ Software des Kunden anschauen (evtl. Testversion von der Website herunterladen)
- ◇ Website des Kunden ansehen und Fachbereich ermitteln (medizinische Software, Leittechnik, Spiele...?)
- ◇ Wenn bereits Vorprojekte abgewickelt wurden, Archive einlesen (letzte Version der Software, eventuell Wortzählungen und Volumina, Beschreibungen, Formate etc.)

Schritt 2: Allegro moderato

Sie sind Ihren Fragenkatalog mit dem Kunden durchgegangen und kennen jetzt seine Anforderungen. Der Kunde schickt Ihnen folgende Dateien:

- ◇ Binärdateien (einige EXE-Dateien, einige DLL-Dateien). Diese Dateien können nur mit spezieller Lokalisierungssoftware übersetzt werden. EXE-Dateien sind ausführbare Dateien, DLLs sind Programmbibliotheken (d.h., sie werden von EXE-Dateien als Reservoir für Texte und bestimmte Routinen verwendet).
- ◇ Ein paar Ressourcendateien. Der Kunde benutzt für einige Funktionen seiner Software kleine Java-Komponenten. Java ist eine Programmiersprache, die auf verschiedenen Computerplattformen z.B. Windows, Linux, Macintosh, gleichermaßen läuft. Außerdem hat der Kunde Programmteile in XML geschrieben. XML ist eine Kombination aus Ablaufanweisungen und Text. Diese Dateien können in einem normalen Textprogramm geöffnet und übersetzt werden, schauen aber wegen des hohen Programmcodeanteils recht verwirrend aus.

Wir nennen diese Dateien Ressourcendateien, weil aus ihnen die fertigen Programme kompiliert werden. Unter Kompilieren versteht man den Zusammenbau von Ressourcendateien zu ablauffähigen Programmdateien.

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS

- ◇ Sie haben auch ein paar SHL-Dateien bekommen. Diese Dateien sind ebenfalls Ressourcendateien und enthalten Textteile, die während der Installation der fertigen Software angezeigt werden.
- ◇ Der Kunde hat Ihnen eine CHM-Datei geschickt. Sie doppelklicken darauf und die Hilfe erscheint. O Wunder! Und was jetzt? Keine Panik. Diese binär kompilierte Hilfedatei können Sie ganz einfach dekom-pilieren, um HTML-Dateien zu erhalten, die direkt bearbeitet werden können. Später mehr darüber...
- ◇ Zweite gute Nachricht: Der Kunde braucht sieben Sprachen, darunter Chinesisch und Japanisch.

Schritt 3: Con espressione

Der Kunde überlässt Ihnen die Führung des kompletten Lokalisierungsprozesses und gibt folgende Kernanforderungen vor:

- a. Binär- und Ressourcendateien in demselben Tool bearbeiten, um die Konsistenz der Softwarekomponenten zu gewährleisten.
- b. Es kommt noch ein Drop, d.h. neue Versionen der Binär- und Ressourcendateien. Sie enthalten Verbesserungen und Änderungen, die im Verlauf des Beta-Testings eingefügt werden.
- c. Die SHL-Dateien wurden bereits einmal übersetzt, und der Kunde schickt Ihnen die neue Version sowie die alte Version in der Originalsprache und den lokalisierten Sprachen.
- d. Der Kunde wünscht eine fertig kompilierte CHM-Datei.

Also ran an den Speck.

Sie stellen Ihr Team zusammen:

- ◇ Für das Einlesen der Binär- und Ressourcendateien in das Lokalisierungstool benötigen Sie einen Software-Ingenieur, da für die XML-Dateien und die SHL-Dateien ein Parser geschrieben werden muss. Ein Parser besteht aus einem Satz von Anweisungen, die dem Lokalisierungstool sagen, welche Teile der XML- und SHL-Dateien lokalisierbar sind. Die Java-Dateien und die Binärdateien werden von den integrierten Parsern der Lokalisierungstools automatisch erkannt.
- ◇ Für die sieben Sprachen benötigen Sie sieben Übersetzer und sieben Korrektoren. Da es sich um medizinische Software handelt, müssen Sie ein entsprechend fachlich geschultes Team zusammenstellen. Sie stellen fest, dass einige Ihrer medizinischen Übersetzer keine Erfahrung mit Lokalisierungssoftware haben. Daher treffen Sie Ihre erste Richtungsentscheidung: Sie werden das Lokalisierungstool Passolo einsetzen, um auch Übersetzerteams einsetzen zu können, die nur Erfahrungen mit TRADOS haben. Aus Passolo können Sie durch Export/Import eine „Brücke“ zu TRADOS schlagen.
- ◇ Für das Dekompilieren der Hilfe brauchen Sie ebenfalls den Software-Ingenieur. Er verwendet ein einfaches Tool namens HTML Help Workshop (Download unter <http://msdn.microsoft.com/library/>) zum Dekompilieren und liefert Ihnen HTML-Dateien sowie eine HHC- und eine HHK-Datei (Inhaltsverzeichnis und Stichwörter). Sie treffen Ihre zweite Entscheidung: Für die Übersetzung der Hilfe werden Sie TRADOS einsetzen. Grund: Aus Passolo können Sie die übersetzten Softwaretexte als Memory direkt exportieren und den Teams für die Übersetzung der Hilfe zur Verfügung stellen.

Sie prüfen, ob Sie die SHL-Dateien aus der letzten Version verwenden können. Gut, dass Sie vor kurzem Beyond Compare (<http://www.scootersoftware.com>) installiert haben: Im Handumdrehen vergleichen Sie die alte und die neue Version der Originaldateien und stellen fest: keine Änderungen. Ein Punkt ist abgehakt.

Schritt 4: Crescendo

Der Software-Ingenieur hat Ihnen das fertige Passolo-Projekt zurückgeschickt. Alle Dateien sind eingelesen, die Wörter sind gezählt, Wiederholungen sind identifiziert, nicht übersetzbare Textteile sind gesperrt. Jetzt heißt es: einpacken, wegschicken, warten. Die Pakete für die vier Teams, die mit Passolo arbeiten, enthalten ein aus Passolo exportiertes Übersetzungspaket mit allen übersetzbaren Texten aus den Binär- und Ressourcendateien und einem Glossar.

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS

Außerdem haben Sie die Lokalisierungsanweisungen beigelegt, in denen Sie alle erforderlichen Referenzen und Informationen zusammengefasst haben: Website des Kunden, Terminologieliste (falls vorhanden), Vorinformationen über frühere Versionen, Beschreibung der medizinischen Einsatzbereiche. Die Pakete für die drei Teams, die mit TRADOS arbeiten, enthalten dieselben Informationen, nur werden anstelle des Passolo-Übersetzungspakets TRADOS Tag-XML-Dateien exportiert, die im TRADOS Tag-Editor direkt bearbeitet werden können. Außerdem haben Sie ein TRADOS Memory beigelegt.

Schritt 5: Scherzo

Die Pingpong-Phase hat begonnen. Täglich finden Sie in Ihrem E-Mail-Postfach Anfragen der Teams: Mehr Kontext wird verlangt, Hinweise zu Eigennamen, Fragen zu Abkürzungen (heißt LTb wirklich „Lefttibia“?). Sie legen ein zentrales Query Sheet an, in das Sie alle Anfragen und Antworten eintragen. Dieses Query Sheet bildet den Grundstein einer Knowledge Base für diesen Kunden und seine Software, denn viele Fragen werden auch in zukünftigen Versionen auftauchen. Ihr Team ist mittlerweile ordentlich angeschwollen: 1 Software-Ingenieur, 7 Übersetzer, 7 Korrektoren – also 15 Personen, in 8 Ländern. Dazu kommen noch die Kontaktpersonen beim Kunden. „OK“, denken Sie sich, „das schaut nach Internet aus“. Sie bitten also Ihren Webmaster, ein Diskussionsforum einzurichten. Der Einfachheit halber nutzt Ihr Webmaster die Yahoo Groups (<http://groups.yahoo.com/>). So sorgen Sie dafür, dass alle Informationen im Team garantiert zirkulieren.

Schritt 6: Rondo allegretto

Die Teams haben die Passolo-Übersetzungspakete und die TRADOS Tag-Dateien zurückgeschickt. Der Software-Ingenieur hat sie eingesehen und die Validierung durchgeführt. Dabei werden unter anderem folgende Elemente geprüft:

- ◇ Sind alle Texte im Dialog sichtbar? Schaltflächen, Textlabels notfalls vergrößern.
- ◇ Sind doppelte Mnemonics vorhanden? (Mnemonics sind die unterstrichenen Buchstaben in Dialogen und Menüs, die den Aufruf von Softwarefunktionen über die Tastatur ermöglichen – sie dürfen nicht doppelt belegt sein).
- ◇ Ist alles übersetzt? Sind alle Platzhalter vorhanden? (Platzhalter sind spezielle Zeichen – z.B. %1 oder %d%s –, die etwa in Fehlermeldungen einprogrammiert werden und in Echtzeit, also beim Programmablauf, durch Namen oder Bezeichnungen ersetzt werden. Sie dürfen nicht geändert werden.) Die Binärdateien und die Ressourcendateien werden aus dem Lokalisierungstool ausgelesen und dem Kunden geschickt, der nun prüfen kann, ob diese erste Version der lokalisierten Dateien verwendbar ist.

Schritt 7: Passacaglia

Sie bitten den Software-Ingenieur, aus Passolo für alle Sprachen ein TRADOS Memory auszulesen und ein Glossar zu erstellen. Das Glossar wird als tab delimited file, also eine durch Tabulatoren strukturierte Textdatei, ausgelesen. Sie nutzen den Global Converter:

(http://www.linguanet.de/_en/Download/Download_GlobalConverter.htm), um dieses Glossar in ein TRADOS MultiTerm-Glossar zu konvertieren.

Außerdem bekommen Sie vom Software-Ingenieur die HTML-Dateien, die aus der dekompliierten CHM-Datei entstanden sind, sowie die HHC- und HHK-Dateien in Form einer für TRADOS aufbereiteten RTF-Datei. Auch ein paar Grafikdateien im JPG-Format sind bei der Dekompilierung entstanden. Sie enthalten Screenshots von Dialogen der Software. Darum werden Sie sich später kümmern.

Und wieder geht ein Paket auf die Reise: Die HTML-Dateien, das TRADOS Memory, die MultiTerm-Datei, und die Lokalisierungsanweisungen. Darin steht in Fettdruck und vielleicht sogar farblich hervorgehoben: „Bitte die im RTF-Format bereitgestellten HHC- und HHK-Dateien zuletzt übersetzen, da sie das Inhaltsverzeichnis und die Stichwörter enthalten.“ Damit stellen Sie sicher, dass die Konsistenz von Inhaltsverzeichnis und Index mit dem Haupttext gewahrt bleibt.

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS

Außerdem haben Sie durch die Bereitstellung des TRADOS Memorys und des Multi-Term-Glossars den Übersetzerteams die Möglichkeit gegeben, die im Hilfetext vorkommenden Referenzen auf die gerade übersetzte Software (Menüoptionen, Elemente der Dialogfelder, Fehlermeldungen) mit einem Mausklick nachzuschlagen. Auch das gewährleistet hundertprozentige Konsistenz.

Die Dateien kommen von den Teams zurück und werden vom Ingenieur zu CHMs in den sieben Zielsprachen kompiliert. Die CHMs gehen wieder an die Teams zur Endkontrolle.

Schritt 8: Prefinale furioso

Die heiße Phase beginnt.

Bei jedem Lokalisierungsprojekt kommt die Periode, in der Sie Ihre Essensgewohnheiten umstoßen, weniger Schlaf bekommen und ihre sozialen Aktivitäten auf ein Minimum beschränken: Wenn die letzten Änderungen hereinkommen und die Entwickler hier und dort noch ein paar Dateien und Texte entdecken, die „auch noch schnell lokalisiert werden müssen“.

Es beginnt damit, dass der Kunde die neue Version der Software-Dateien schickt. Sie werfen das Karussell wieder an: einlesen in Passolo, feststellen, was neu ist, Pakete und Dateien exportieren, an die Teams schicken, wieder einlesen, validieren, an den Kunden schicken.

Während sich das Karussell immer schneller dreht, kommen Bits and Pieces herein: Hier eine neue SHL-Datei, dort eine vergessene ReadMe-Datei, dann – Mensch! – ist ja auch noch das EULA (End-User Licence Agreement) zu übersetzen. (Und Sie notieren in Ihrer Knowledge Base, dass Sie beim nächsten Projekt gleich am Anfang danach fragen...!) Während Sie mit den Software-Änderungen jonglieren, erhalten Sie auch die Online-Hilfe noch einmal. Hier hat es ebenfalls Änderungen gegeben. Schön, also noch einen Lokalisierungsdurchgang anwerfen: CHM-dekompilieren, HHC und HHK markieren, in TRADOS einlesen und neue Wortanzahl ermitteln, raus an die Teams, Liste der geänderten Software-Terms erstellen und an die Teams schicken, Dateien zurück von den Teams, wieder kompilieren, CHMs zur Endkontrolle an die Teams.

Schritt 9: Marche triomphale

Die letzte Version der Binär- und Ressourcendateien geht an den Kunden. Der Kunde installiert die lokalisierten Versionen und schießt die Screenshots. Der Software-Ingenieur nimmt die endkontrollierten HTML-, HHC- und HHK-Dateien, packt die Screenshots dazu und kompiliert die Endversion der CHM-Dateien. CHM, Licence Agreement und ReadMe sind fertig und werden geliefert. Sie bestellen einen Tisch bei Ihrem Lieblingsitaliener.

Schritt 10: Coda e da capo...

Am nächsten Morgen fahren Sie summend und leicht verträumt ins Büro. Die Pasta war perfekt, der Gallo Nero ein Gedicht und Ihr Tischnachbar – na ja, so richtig „al dente“.

Der Kunde hat eine Mail geschickt: „Thank you for your excellent job.“ Das Lächeln vertieft sich und Sie schreiben gleich ein Forward an Ihr Team: „Der Kunde ist begeistert und ich bedanke mich bei Euch allen, dass wir dieses Projekt gemeinsam geschaukelt haben.“

Und noch eine Mail ist da vom Kunden, in dem von Collaterals die Rede ist. Was, Kollateralschaden? Nein. Das, was eben auch so dazugehört: Text für die Softwarebox, die Garantiekarte, eine QuickRef-Karte, Ankündigungen auf der Website. Beschwingt machen Sie sich an die Arbeit.

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS



Technik im Beruf

Fragenkatalog

Beispiel für einen Fragenkatalog

Frage	Mögliche Antwort	Kommentar
1. Allgemein		
1.1 Hat der Kunde einen kontrollierten SW-Lokalisierungsprozess?		Wenn ja, Fragen 1.1 bis 1.6 – sonst weiter zu 2.
1.2 Wer ist Prozess-Eigentümer?	Spezieller Projektmanager, SW-Ingenieur, Produktmanager, Landesvertretung	
1.3 Ist der Prozess dokumentiert und verfügbar?	Verfügbar, nicht oder nur teilweise verfügbar – eventuell gemeinsam erarbeiten	
1.4 Wird der Prozess weiterentwickelt?	Für zukünftige SW-Versionen ist der Prozess vielleicht nur noch teilweise nötig (z.B. entfällt Terminologievalidierung).	
1.5 Ist der Prozess nach Aufgaben (= „Tasks“) aufgeschlüsselt?	Z.B.: Einige Tasks werden vom Kunden übernommen (etwa Dialog-Resizing oder Testing).	
1.6 Werden bestimmte Lokalisierungstools eingesetzt?		Notfalls müssen diese Tools besorgt werden oder es ist eine Vor-/Nachbearbeitung mit speziellen Dienstprogrammen erforderlich.
2. Neuer Prozess		
2.1 Soll ein Prozess erarbeitet werden, der auch zukünftig eingesetzt werden kann?	Ist sinnvoll, um nicht bei jeder neuen Version oder neuen Sprache den Prozess neu erfinden zu müssen.	Wenn ja, Fragen 2.1 bis 2.4 – wenn nein, weiter mit 3.
2.2 Kann die Erarbeitung des Prozesses in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsteam beim Kunden erfolgen?	Wenn ja, sichert dies eine umfassende Kommunikation für den Wissenstransfer zwischen Entwicklern und Lokalisierern.	
2.3 Erfasst der Prozess alle Aufgaben (Übersetzung der Software, Testen, Dokumentation (Hilfe), Marketingunterlagen, Websites, dynamische Inhalte etc.)?	Zeitliche Abstimmung von SW-Übersetzung und Testen mit Übersetzung der Online-Hilfe	
2.4 Welche Themen soll der Prozess erfassen?		Beispiel: Prozess legt nur Aufgabenverantwortung fest, keine detaillierten Schritte – Prozess muss Subprozesse detailliert enthalten (z.B. erforderlich bei Lokalisierung medizinischer Software)
3. Detailfragen zur Software		
3.1 Welche Entwicklungsplattform(en) wurde(n) verwendet?	.NET, Java, C++, Scripting etc.	
3.2 Gibt es für die SW-Entwicklungsplattform integrierte SW-Lokalisierungstools? Müssen sie verwendet werden?	Beispiel: Borland ETM, Localization Studio etc.	
3.3 Übernimmt der Kunde die Vorbereitung der Software für die Übersetzung?	Z.B.: Extraktion übersetzbarer Texte, Bereitstellung von Packages etc.	
3.4 Ist die Software „eingefroren“ oder wird während der Lokalisierung noch weiterentwickelt?	Z.B.: Während der Lokalisierung von EFIGS läuft Beta-Testing oder bestimmte Module werden noch weiterentwickelt.	
3.5 Gibt es einen Prozess für Fragen (Terminologie, Kontextauskünfte) in den einzelnen Sprachen?	Z.B.: Vertreter im Zielland	Übersetzer benötigen Kontext für Textteile oder für Inhalte, die nicht vom Kunden, sondern von Drittanbietern hergestellt werden.
3.6 Gibt es mehrsprachige Glossare der Software (z.B. von früheren Versionen)?		
3.7 Wenn die Software während der Lokalisierung noch überarbeitet wird, gibt es eine Planung für die nächsten Lieferungen von Originaltexten?		Softwarelokalisierung kann in einem bestimmten Stadium der Entwicklung starten und wird dann in mehreren „Drops“ ergänzt.
3.8 Gibt es fertige „Software-Lokalisierungsanleitungen“?		Beispiel: Was ist zu übersetzen, wie soll mit bestimmten Codes umgegangen werden, müssen Softwarenamen übersetzt werden etc.

TERMINOLOGY MANAGEMENT AND APPLICATIONS

Fragenkatalog

3.9	Wenn Tools wie <i>Passolo</i> oder <i>Catalyst</i> eingesetzt werden: Werden die Binärdateien oder Ressourcendateien beim Kunden eingelesen?	Wenn der Kunde die Tools selbst hat, kann er die Übersetzungen als „Pakete“ (<i>Passolo</i>) oder „TTKs“ (<i>Catalyst</i>) zur Übersetzung senden.	
3.10	Kann die Lokalisierung direkt in Binärdateien (EXE, DLL, BPL) erfolgen?	Viele Kunden ziehen die Übersetzung von „Ressourcendateien“ vor, um den „Originalcode“ zu besitzen.	
3.11	Sollen Terminologie und Übersetzungsspeicher vom Anbieter gepflegt und verwaltet werden?		Beispiel: Mehrere Entwicklungsteams haben einen Ansprechpartner für validierte Terminologie quer über Plattformen und Entwicklungsumgebungen hinweg.
3.12	Hat der Kunde eine Projektmanagement-Software und kann der Lokalisierer sie mitbenutzen?		Beispiel: Übersicht über den SW-Lokalisierungsprozess für Lokalisierer und Kunden gewährleisten
3.13	Wie wichtig ist Zeit bei diesem Prozess?	Z.B.: Kunde möchte „so schnell wie möglich auf den Markt“ bzw. hat bestimmte unverrückbare Milestones	
4. Online-Hilfe			
4.1	Entwicklungsformate	WinHelp, CHM-Hilfe (HTML-basiert), Skripte, eingebettete Textteile	Autor-Tools: <i>RoboHelp</i> , <i>Doc-to-Help</i> etc.
4.2	Wird aus einer einzigen Quelle publiziert?		Beispiel: Aus XML-Dateien sowohl Online-PDF, WinHelp als auch Print-PDF erstellen
4.3	Wird die Software mit der Online-Hilfe ausgeliefert?		Wichtig für die Terminplanung
5. Dokumentation			
5.1	Redaktionssystem für die Dokumentation		Beispiel: <i>FrameMaker</i> , SGML, XML-Redaktionssysteme, <i>MS Word</i> etc.
5.2	Wird ein Content Management System (CMS) für die Redaktion und die Publikation verwendet?	Wichtig für den Lokalisierungsprozess, da CMSs oft kontextlose Textteile (Textbausteine) enthalten können	Beispiele: <i>Arbortext</i> , <i>FrameMaker 7 Server</i>
6. Software Localisations Tools			
6.1	Gibt es ein bevorzugtes Lokalisierungstool?	<i>Passolo</i> , <i>Catalyst</i> , <i>WinTrans</i> , <i>Multilizer</i> , <i>ETM</i> ...	
6.2	Da Lokalisierungstools nicht direkt mit Memorys arbeiten: Sollen solche (Memorys) erstellt werden?	Der Kunde könnte eine eigene, mehrsprachige Datenbank mit den übersetzten Texten einrichten.	
6.3	Priorität bei der Lokalisierung: 1 (sehr wichtig), 2 (weniger wichtig)	Time to market ... Sprachliche Qualität ... Konsistenz ... Ästhetik der Benutzeroberfläche ... Bedienerfreundlichkeit ... Kontrolle des Lokalisierungsprozesses ... Kontrolle der Dateien ... Validierung im Zielland ... Eine Quelle für alle Plattformen ... Veraltetes Glossar ... Schutz des Programmcodes ... Localization Engineering Tasks ... Alle Sprachen gleichzeitig ... Lokalisierungsprozess dokumentieren ...	

TERMNET MEMBERS' PRODUCTS AND ACTIVITIES

SDL International**SDL kündigt die Markteinführung des neuen, kombinierten Desktop-Produkts SDL Trados 2006 an - Signifikante Produktivitätssteigerung in der Erstellung, Korrektur und Pflege von Übersetzungsdaten**

Maidenhead, Großbritannien – 9. Februar 2006

SDL International, ein führender Anbieter auf dem neuen Markt für globales Informationsmanagement (GIM), kündigte heute die Markteinführung von SDL Trados 2006 an. Diese wegweisende Version setzt neue Maßstäbe im Bereich der CAT-Technologie. SDL Trados 2006 bietet integriertes Terminologiemanagement, umfassende Funktionen zur Qualitätssicherung, Flexibilität bei der Auswahl der Benutzeroberfläche sowie Unterstützung für OpenOffice und TMX – all dies in einem einzigen Produkt mit nur einer Lizenz.

Das Verfassen hochqualitativer Übersetzungen war noch nie so einfach. SDL Trados 2006 vereint die besten Merkmale von SDLX und SDL Trados in einem Produkt: Anwender können nun zwischen den bewährten Arbeitsumgebungen Translator's Workbench/TagEditor einerseits und SDLX andererseits wählen. Zur umfassenden Palette der unterstützten Dateitypen sind Quark, InDesign CS2, Java Properties und OpenOffice/StarOffice hinzugekommen. Die Integration von SDL MultiTerm bietet darüber hinaus leistungsstarke Funktionen zur Terminologiesuche direkt in der Übersetzungsumgebung. Auf diese Weise wird die Einhaltung unternehmensspezifischer Terminologie gewährleistet und der Zeitaufwand für Übersetzungen signifikant verringert.

Die Prüfung und Korrektur vorhandener und neuer Übersetzungen wird durch die optimierten Funktionen zur Qualitätssicherung in SDL Trados 2006 deutlich vereinfacht. Neue Standardfunktionen zur Übersetzungs- und Terminologieprüfung stehen jetzt zur Verfügung, und zusätzlich können detaillierte Checks auf Basis zahlreicher benutzerdefinierter Kriterien durchgeführt werden. Unternehmensspezifische Terminologie entwickelt sich ständig weiter. Mit diesen Prüfungen können Zeit und Kosten für die Pflege hochqualitativer, einheitlicher Translation Memories wesentlich reduziert werden.

SDL Trados 2006 ermöglicht Übersetzern, Übersetzungsdienstleistern und unternehmensinternen Übersetzungsabteilungen eine erhebliche Produktivitätssteigerung bei der Erstellung, Korrektur und Pflege von Übersetzungen, Glossaren und Translation Memories. „Für unsere Kunden zählt vor allem die rasche und effiziente Durchführung von Projekten höchster Qualität“, so Keith Laska, Vice President des Bereichs SDL Desktop Technology. „Eine kürzlich durchgeführte Untersuchung hat gezeigt, dass acht von zehn Benutzern aufgrund inkonsistenter Terminologie 50 % mehr Zeit als notwendig für langwierige Korrekturprozesse aufwenden. SDL Trados 2006 und unsere neue CCM-Methodik (Create, Cleanse and Maintain – Erstellen, Korrigieren und Pflegen) setzen genau an diesem Punkt an: Sie ermöglichen Kunden eine nahtlose Zusammenarbeit im gesamten Dokumentations- und Übersetzungsumfeld. Ob am Einzelplatz oder in vernetzten Umgebungen – alle Beteiligten können nun bei der Korrektur von Übersetzungen noch schneller und effizienter arbeiten.“

Weitere Informationen:

Ms. Fiona Ribeiro

SDL International

Tel.: +44-1628 410120

E-Mail: fribeiro@sdl.com

URL: <http://www.sdl.com/products>

TERMNET MEMBERS' PRODUCTS AND ACTIVITIES



European Multimedia Associations Announce the Winners of the European Seal of Excellence in Multimedia 2006

Hannover, 10 March 2006

On the occasion of CeBIT, Europe's leading multimedia associations announce the Winners of the European Seal of Excellence in Multimedia 2006.

In his introduction, Philippe Wacker, the Secretary-General of the European Multimedia Forum, underlined the importance of the Seal as a visibility tool highlighting the effort of Europe's multimedia associations to support their members' international business expansion. "The Seal showcases some of the companies that we are currently promoting internationally, both within and outside Europe". He also welcomed the presence of Indian companies (for the third time) amongst this year's Seal Winners.

Highlighting the patronage of EUREKA (www.eureka.be) for the 2006 Seals, Philippe Wacker emphasized that "EUREKA focuses on supporting market-orientated R&D projects. The programme thus underlines the necessary organic link between research and the market-place. In so far, there is complete symbiosis in approach between EUREKA and the European Seal of Excellence in Multimedia."

Referring to the "bigger picture", Mr. Wacker reflected on Europe's position in the world as a measure of its success... or failure. "At a moment when Europe is looking at its global competitive position, it is important to ask ourselves what the ingredients of success are. Is it really primarily our lack of investment in education & research? Or is it more fundamentally that we are too often oblivious about marketing our innovation?"

Mr. Wacker continued: "Our Seal Winners are very successful companies which understand the importance of producing for a market. This attention to marketing is what we intend to highlight by distinguishing them with a Seal of Excellence. Our Winners are successful and, as such, are natural job creators.

Background: Focusing on Excellence in Innovation Marketing

The European Seal of Excellence in Multimedia distinguishes ICT & digital media companies with an excellent track record in innovation marketing. A list of this year's Seal Winners is appended.

Through the Seal, the European Multimedia Associations Convention (EMMAC) intends to honour the outstanding achievements of companies active in the multimedia value-chain. Members of EMMAC nominate their candidates. A jury composed of a representative from each EMMAC member selects the winners. The Seal is awarded annually.

Companies & institutions to which the Seal is bestowed are entitled to refer to, and publicly display, their 'European Seal of Excellence'. All winners feature prominently in www.Check-Out-Europe.com, the European Showcase of Excellence in Multimedia.

The Organizers



The European Multimedia Associations' Convention - EMMAC (www.emmultimedia.org/associations) is the co-ordination platform of Europe's main national and regional multimedia associations. It is managed by the European Multimedia Forum. The EMF (www.e-multimedia.org) is the main European Trade Association promoting the competitiveness of the converging digital media industries in the global market place.



The E-Accelerator (www.e-accelerator.net) is the one-stop-shop service platform for ICT & digital media companies seeking to expand internationally.

Information:

Philippe Wacker
European Multimedia Forum
Tel: +32-2-219 0305
E-mail : seal@e-multimedia.org

TERMNET MEMBERS' PRODUCTS AND ACTIVITIES



Amadeus	France	www.amadeus.com
Navicore	Finland	www.navicore.fi
Strato	Germany	www.strato.de
Zanox	Germany	www.zanox.com



Dolist	France	www.dolist.net
Eduweb	Hungary	www.eduweb.hu
Emitall	Switzerland	www.emitall.com
Fronter	Norway	www.fronter.com
Ideaxis	Belgium	www.ideaxis.com
InfoMantis	Germany	www.infomantis.de
Invenso	Belgium	www.invenso.com
Novomind	Germany	www.novomind.com
OpenBC	Germany	www.openbc.com
Pimentic	France	www.pimentic.com
T-Connect	Italy	www.t-connect.it
Tecnipesa	Spain	www.tecnipesa.com
Upspeaker	Cyprus	www.audionews.waz.de



I-Vista Solutions	India	www.ivistasolutions.com
Zeta Cyber	India	www.zetacyber.com



4D Soft	Hungary	www.4dsft.hu
All The Content	Switzerland	www.allthecontent.com
Arista	Spain	www.arista.es
BBVH Multimedia	Netherlands	www.whoophy.com
Cinetis	Switzerland	www.cinetis.ch
Connexion	Belgium	www.connexion.be
CTI Soft	Spain	www.ctisoft.es
Cythos	France	
eZ Systems	Norway	http://ez.no
Incrowd	Belgium	www.incrowd.be
Megatrend 2000	Hungary	www.iseesec.com
Silicon Computers	Hungary	www.silicon.hu
Trebag	Hungary	www.netcall36.hu
WebBusiness	Hungary	www.wb.hu

Universitaet des Saarlandes

„eCoLoTrain“

Curricula und Unterrichtsmaterialien für die Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften

Das im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms der EU geförderte Projekt "eCoLoTrain" (Developing Innovative eContent Localisation Opportunities for Trainers and Teachers in Professional Translation) hat zum Ziel, Curricula und Unterrichtsmaterialien für die Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften zu entwickeln, die im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen mit herkömmlichen Übersetzungs- und Dolmetschlehrveranstaltungen befasst sind und dabei moderne Übersetzungstechnologie, wie Translation Memories, Maschinengestützte Übersetzung oder Terminologieverwaltung, einsetzen wollen.

Das Projekt wird von der Fachrichtung "Angewandte Sprachwissenschaft sowie Übersetzen und Dolmetschen" der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, koordiniert; beteiligt sind eine Reihe weitere Ausbildungseinrichtungen aus verschiedenen europäischen Ländern sowie zwei Industriepartner aus dem Bereich der Sprachenindustrie und Berufsverbände für Übersetzer und Dolmetscher.

Um den Kenntnisstand und die Bedürfnisse der genannten Zielgruppe zu ermitteln, wird im Rahmen des Projekts eine Umfrage in Ausbildungsinstituten, Industrie und Berufsverbänden durchgeführt. Der Fragebogen steht in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch zur Verfügung und kann unter folgender Adresse des britischen Übersetzerverbands ITI online ausgefüllt oder in gedruckter / elektronischer Form angefordert werden: <http://www.iti.org.uk>

TERMNET MEMBERS' PRODUCTS AND ACTIVITIES

Dort dem goldfarbenen Link "Surveys" folgen, der zu den vier Fragebögen in Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch führt.

Wir möchten Sie bitten, sich selbst an der Umfrage zu beteiligen und /oder die Information darüber an Kolleginnen und Kollegen in Ihrem Umfeld weiterzugeben. Das Projektteam bedankt sich schon jetzt herzlich für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen:

Prof. Karl-Heinz Freigang
 Universität des Saarlandes, Fachrichtung 4.6
 Postfach 15 11 50
 66041 Saarbruecken
 Tel. : +49-681-302-2929
 Fax : +49-681-302-4440
 Mobile: +49-172 617 5661
 E-mail: kh.freigang@mx.uni-saarland.de
 URL: <http://ecolotrain.uni-saarland.de>

NEW TERMNET MEMBERS

SEMANTIC WEB SCHOOL

Die Semantic Web School, Zentrum für Wissenstransfer, gilt als führende Qualifizierungsplattform für semantische Technologien, in deren Mittelpunkt ein durchdachtes Lehrgangskonzept unter Einbeziehung internationaler Experten und Expertinnen steht. Die branchenübergreifenden Transferleistungen der Semantic Web School werden durch Studien und F&E-Projekte für Wissenschaft und Praxis fundiert.

Im Zentrum der Semantic Web School steht die Vermittlung von Praxiskompetenz bei der Integration von semantischen Technologien in Organisationen. Das Zentrum unterstützt den Technologie- und Wissenstransfer für den nutzbringenden Einsatz in konkreten Projekten und sensibilisiert Entscheidungsträger, Domainexperten und Anwender für relevante Fragen, die in einem solchen Prozess beantwortet werden müssen.

Die Ausbildung an der Semantic Web School bietet im Rahmen von zehn Modulen umfassendes Wissen zum Thema Semantic Web im Überblick an und dient als profunde Orientierungshilfe in einem komplexen Wissensbereich.

Die Semantic Web School freut sich über Ihr Interesse und steht für Ihre Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Lerchenfelder Gürtel 43/5
 1160 Wien
 Tel.: +43-1-402 12 35
 E-Mail: office@semantic-web.at
 URL: <http://www.semantic-web.at>

CURRENT PROJECTS IN THE NETWORK

DANDELION

Data Modeling and Data Exchange for Software Localization

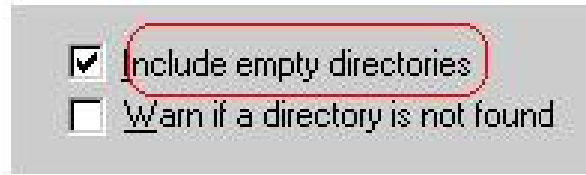
by Debora Russi
 Institute for Information Management, University of Applied Sciences
 Cologne, Germany

The goal of the DANDELION project is to develop methods for a more adequate documentation and management of software user interface texts in localization-specific tools and formats. It is essential to define a data model that can be used for processing and administration of different text elements – so-called localization units (or short "LION-types") – in the three basic localization tool types – localization tools, translation memories and terminology management systems – and to implement this data modeling in the mentioned tools.

A very important issue of the project is to develop a terminological data set entry particularly designed for software localization which requires the defining and implementing of universal LION-types for the lossless and adequate interchange of terminology databases. These universal LION-types have to be defined and implemented into the ISO 12620, the existing standard for "Computer applications in terminology – Data categories".

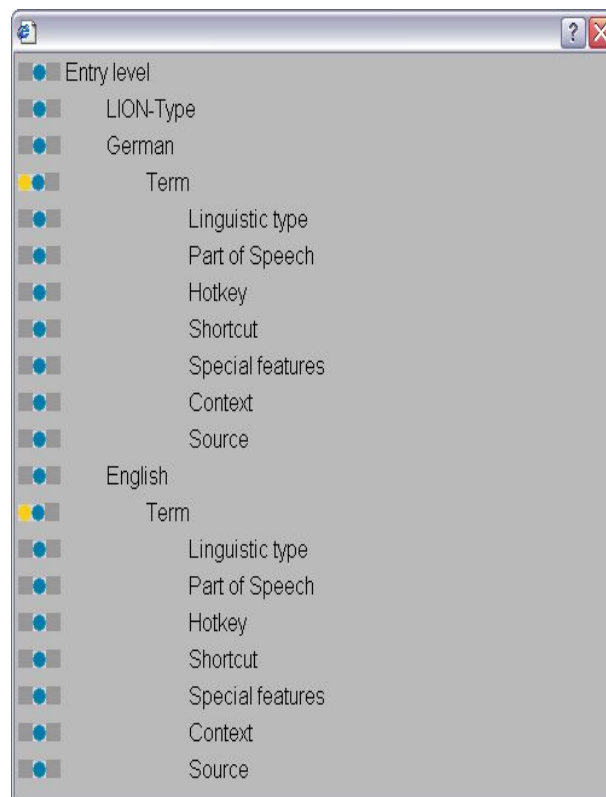
CURRENT PROJECTS IN THE NETWORK

Currently, we have defined 18 different LION-types. In the following example we are showing a check box which appears as a square box with an accompanying label. We are calling this LION-Type “Check box (CB)” but we are only referring to the textual representation in the accompanying label.



Check box (CB)

The elements of the software user interface, the localization units (e.g. menu titles: “Edit” or “Create shortcut”), belong to term-oriented data. So it is advisable to store this type of data in terminology management systems, bearing in mind that the typical describing data categories like grammar and definition don’t lead to satisfying data storage. For this data it is more efficient to store localization-oriented information like the relevant hotkeys, name of the software and mainly the LION-type itself.



Representation of LION-types in MultiTerm 7

Regarding the appropriate management of LION-types in a terminology management system (e.g. in MultiTerm/TRADOS 7), the LION-type descriptor (e.g. “dialog box”) belongs to the language independent data category and has therefore to be stored in the entry-level and the other describing data categories in the term-level. One data element should contain only one discrete definable piece of information which can also be a multiword term or a verb phrase. The text elements represented in status bars have a sentence-oriented style in the majority of cases. Therefore, it seems to be more practical to store such data in translation memories, which in turn would require the possibility to manage the localization-oriented data in those tools. But the actual translation memories don’t have the functionality to store such localization-specific information.

Another objective of the project is the amplification of the existing interchange formats like TMX (Translation Memory eXchange), TBX (TermBase eXchange) and XLIFF (XML Localization Interchange File Format) by specific descriptive elements.

CURRENT PROJECTS IN THE NETWORK

```

<martif type="TBX" xml:lang="en">
  <martifHeader>
    <fileDesc>
      <sourceDesc>
        <p>Manually from a MultiTerm XML</p>
      </sourceDesc>
    </fileDesc>
  </martifHeader>
  <text>
    <body>
      <termEntry>
        <descrip type="LION-Type">Group box</descrip>
        <langSet xml:lang="de">
          <tig>
            <term>Datensatz-Eigenschaften</term>
            <termNote type="termType">Linguistic type</termNote>
            <termNote type="partOfSpeech">Grammar</termNote>
            <note>Special features</note>
            <descrip type="context">GB (Zielort) --- DB (Step 3: Bestimmungsort)</descrip>
            <admin type="source">gfsascii.dll (DIAdem-exe.lpu)</admin>
          </tig>
        </langSet>
        <langSet xml:lang="en">
          <tig>
            <term>Data set property</term>
            <termNote type="termType">Linguistic type</termNote>
            <termNote type="partOfSpeech">picklist</termNote>
            <note>Special features</note>
            <descrip type="context">GB (Destination) --- DB (Step 3: Destination)</descrip>
            <admin type="Source">gfsascii.dll (DIAdem-exe.lpu)</admin>
          </tig>
        </langSet>
      </termEntry>
    </body>
  </text>
</martif>

```

Proposed extension of TBX for LION-types

The DANDELION project manager is Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz of the University of Applied Sciences Cologne. He is a co-developer of the interchange formats TMX and TBX and the underlying ISO 12000, ISO 12620 and ISO 16642 standards-. In particular the ISO 16642 standard is a proposal for possible technical background for ensuring modularity and flexibility in the definition of XML based data . Prof. Dr. Schmitz is the German representative of the ISO Committee TC 37 (Terminology and other language and content resources). Project partners are the two leading tool fabricants (PASS Engineering and TRADOS/SDL), three small and medium-sized localization vendors (ADAPT, Delta, Transcript) and two enterprises with localization needs (National Instruments, Geutebrück).

For further information, please contact:

Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
 Institute of Information Management
 University of Applied Sciences Cologne
 E-mail: klaus.schmitz@fh-koeln.de
 URL: <http://www.f03.fh-koeln.de/fakultaet/iim>

LexALP

Quadrilingual Terminology Harmonization Project for the Alpine Convention

Responding to the growing demand for a more consistent, clear and efficient communication among the different states involved in the Alpine Convention – this is the ultimate goal of the research activities currently carried out by an interdisciplinary team of terminologists, legal experts and computer linguists from the Alpine area within the LexALP project (Legal Language Harmonization System for Environment and Spatial Planning within the Multilingual Alps).

CURRENT PROJECTS IN THE NETWORK

The member states of the international treaty commonly known as Alpine Convention speak four different languages (French, Italian, German and Slovene) and refer to different legal systems and traditions – hence the difficulties and the risk of misunderstandings in the communication at supranational level. In order to preserve diversities but at the same time foster mutual comprehension among the Alpine states, the LexALP project aims at processing the specialised terminology used by Alpine Convention institutions and comparing as well as integrating it with the various national terminologies. The results of such comparative terminology work shall provide a dedicated group of supranational experts and stakeholders with the multilingual and 'multilegal' information necessary to harmonise the relevant terminology (in all four languages) for future use at Alpine supranational level. Both research institutions and public bodies seated in the Alpine arc are directly involved in the LexALP project: the European Academy of Bolzano (EURAC), two research groups of Grenoble's Université Stendhal and Université Joseph Fourier, the Sprachen & Dolmetscher Institut (Munich), the Terminology Section of the Swiss Chancellery as well as the Italian Ministry of Environment, the Italian Department for Regional Affairs and the Region Friuli Venezia Giulia. Providing further support to the project as external observers are a number of public institutions, among these, the Permanent Secretariat of the Alpine Convention.

Terminology work proper will be supported by a corpus of legal texts on spatial planning and sustainable development from the member states France, Switzerland, Germany, Austria, Italy and Slovenia. Other relevant multilingual documents (the Alpine Convention framework, international treaties and EU law) are also integrated into the corpus. These documents, together with the Swiss legislation, exist in different languages and will be aligned in order to grant immediate access to all corresponding versions. The elaboration of term entries for the various legal systems involved will be carried out directly online on a common terminology database: terminographers will thus be able to cooperate easily from their respective seats. This innovative method for terminology work guarantees maximum cooperation from distant locations between terminographers, legal experts and computational linguists and minimises loss of data. All data will be immediately stored and made available online.

So far, all relevant legal texts have been selected and stored electronically and the LexALP corpus is under intense construction. The terminology pilot phase presently carried out will allow partners to fine-tune the best methodology and workflow for multilingual and 'multilegal' terminology work and provide first harmonisation proposals. These shall be validated by a dedicated group of experts and stakeholders starting from coming autumn. An international conference, foreseen in 2007, will allow to share the know-how acquired during project activities with the scientific community and all public bodies involved.

The research project started in January 2005 thanks to the funds granted by the INTERREG IIIB "Alpine Space" Programme and will last until December 2007.

Further information:

http://www.eurac.edu/Org/LanguageLaw/Multilingualism/Projects/lexalp_general

1160 Wien, Österreich



**Multilingual
eCataloguing and
eClassification in
eBusiness**

CEN/ISSS Workshop eCAT

By Eva Lindquist, TermNet

TermNet holds the technical secretariat of the Workshop on 'Multilingual eCataloguing and eClassification in eBusiness' (CEN/ISSS/WS/eCAT) on behalf of the Austrian Standards Institute (<http://www.onorm.at/>).

The Workshop combines several separate projects (described in TNN 89). The ongoing project Gen-ePDC 'Generic Product Description and Classification' held its Plenary on 9 February 2006 in Brussels. To view the minutes please go to <http://linux.termnet.org/index.py?level=level3&id=2&lang=en>

The 3 CWAs (CEN Workshop Agreements) are open for public comments and can be viewed at http://www.cenorm.be/cenorm/businessdomains/businessdomains/iss/about_iss/draft_cwas.asp

Further information:

Eva Lindquist, TermNet: elindquist@termnet.org

URL: <http://linux.termnet.org/index.py?level=level2&id=5&lang=en>

NEWS

Neuer Masterstudiengang: Terminologie und Sprach- technologie

Neuer Masterstudiengang »Terminologie und Sprachtechnologie« der FH Köln verbindet internationale Fachkommunikation und interkulturelles Wissens-management

Wie entsteht die deutsche Bedienungs Oberfläche von Microsoft Office, die französische Online Hilfe des Internet Explorer oder die britische Website von Volkswagen? Welche technischen und kulturellen Besonderheiten sind bei diesem so genannten Lokalisierungsprozess zu beachten, damit das Produkt auf inter-nationalen Märkten erfolgreich ist? Was muss ein Projektmanager wissen, der solche Prozesse planen und organisieren soll? Wie lässt sich das mehrsprachige Wissen eines Unternehmens oder einer Behörde effizient verwalten und nutzen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefern die künftigen Absolventinnen und Absolventen des neuen Masterstudiengangs »Terminologie und Sprach-technologie« (Master of Arts in Terminology and Language Engineering), den das Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation (ITMK) der Fach-hochschule Köln ab dem Wintersemester 2006/2007 anbietet. Bewerbungsschluss für den viersemestrigen Studiengang ist der 15. Mai 2006. Erfolgreich abge-schlossen eröffnet der Masterstudiengang selbstverständlich auch die Möglichkeit zur Promotion. Zulassungsvoraussetzungen für einen der maximal 20 Studien-plätze pro Jahr sind der erfolgreiche Abschluss eines Bachelor-, Diplom- oder Masterstudiums an einer Hochschule, exzellente Deutsch- und Englischkenntnisse sowie das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung.

Der Studiengang »Terminologie und Sprachtechnologie« bildet eine Brücke zwischen interkultureller und (sprach-) technologischer Kompetenz. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der Vermittlung von Wissen über Einsetzbarkeit und praxisperechte Anwendung von Sprach- und Übersetzungstechnologien in verschiedenen Arbeitsfeldern, dem Management von Übersetzungs-, Terminologie- und Softwarelokalisierungsprojekten sowie der terminologisch korrekten, textsortengerechten und adressatenspezifischen Übersetzung von Fachtexten aus dem Bereich der Informationstechnologie vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt sowie deren Erstellung im Deutschen. Die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen werden in Fächern wie Terminologiewissenschaft, Computerlinguistik, Übersetzungstechnologie, Translationswissenschaft sowie Fachsprachen und Fachkommunikation gelegt. Die Studierenden des Studiengangs können sich ferner in den Bereichen Softwarelokalisierung oder Erstellung und Redaktion EDV-technischer Texte spezialisieren.

Der Studienabschluss eröffnet ein breites Berufsfeld. Neben der professionellen terminologischen und/oder sprachtechnologischen Unterstützung von Fachexpertinnen und -experten sowie Fachleuten aus den Bereichen technische Redaktion, Fachübersetzen und Dolmetschen ist auch eine Spezialisierung auf die Gebiete Softwarelokalisierung und EDV-technische Redaktion möglich. Die Absolventinnen und Absolventen werden in der Regel in Industrieunternehmen und Behörden oder bei Übersetzungs- und Lokalisierungsdienstleistern beschäftigt sein oder freiberuflich arbeiten.

Mit rund 1400 eingeschriebenen Studierenden ist das ITMK der Fachhochschule Köln bundesweit im Hochschulbereich der zweitgrößte Ausbilder von Fachleuten auf dem Gebiet der mehrsprachigen Kommunikation und Translation. Im Masterbereich bietet das Institut neben dem Studiengang »Terminologie und Sprachtechnologie« folgende Studiengänge an: »Fachübersetzen«, »Konferenzdolmetschen«, »Internationales Management und Interkulturelle Kommunikation« (gemeinsam mit den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sozialwissenschaften). Im Bachelorbereich können die Studiengänge »Mehrsprachige Kommunikation« sowie »Sprachen und Wirtschaft« belegt werden. Hier bewerben sich jährlich etwa 800 Interessentinnen und Interessenten auf rund 270 Studienplätze.

Weitere Informationen:

<http://www.f03.fh-koeln.de/fakultaet/itmk/>

Petra Schmidt-Bentum

Fachhochschule Koeln, Pressestelle

Tel.: +49-221-8275-3119

Fax: +49-221-8275-3394

E-Mail: petra.schmidt_bentum@fh-koeln.de

URL: <http://www.presse.fh-koeln.de/>

NEWS

Online-Dienst Semantische Beschlagwortung

text:tech

Wer sucht, der findet. Aber nur, wenn die wesentlichen Begriffe eines Textes sinnvoll indexiert worden sind.

Die manuelle Beschlagwortung ist zeit- und kostenintensiv, die Volltextverschlagwortung der sichere Weg ins Datenchaos. Bleibt also nur, die Texte nach inhaltlichen Kriterien automatisch zu indexieren. So lassen sich sofort die Schlüsselbegriffe eines Textes erkennen. Für die Ablage im Archiv, die elektronische Recherche oder das Wissensmanagement.

The screenshot shows a web browser window titled "TextTech Informationsmanagement und Texttechnologie Leipzig GmbH - Dokumentbeschlagwortung - Microsoft Internet Explorer". The address bar shows "http://www.texttech.de/Indexer/index.html". The main content area is titled "Beschlagwortung von Dokumenten" and contains the following text:

Willkommen zur Beschlagwortung/Indexierung von Dokumenten. Dieser Dienst unterstützt Sie bei der Extraktion fachspezifischer Begriffe aus Fachtexten. Er beruht auf statistischen Verfahren, welche die Häufigkeit von Begriffen im Fachtext und in gemeinsprachlichen Korpora vergleichen. So kann abweichender Sprachgebrauch mit großer Robustheit auch für relativ kurze Fachtexte erkannt werden.

Zur Bedienung der Software muß lediglich ein Fachtext (reiner Text) zum Upload an den Server bereitgestellt werden. Die Parameter Mindestfrequenz und Mindestsignifikanz können Sie zunächst ignorieren, später aber evtl. anheben, falls die Ergebnislisten für Ihren Geschmack zu lang sind. Das *Signifikanzmaß* bestimmt, ob eher allgemeine, den Inhalt des Textes wiedergebende Terme (Likelihood Ratio) oder spezielle Fachtermini (Häufigkeitsquotient) extrahiert werden.

Die Rückgabe der Daten erfolgt im csv-Format, bei Benutzung des Internet Explorers öffnet sich ein Excel-Plugin, sodaß die Daten an Ort und Stelle weiterverarbeitet werden können.

The form includes the following fields and options:

- Sprache:
- Mindestfrequenz:
- Mindestsignifikanz:
- Signifikanzmaß: Likelihood ratio, Häufigkeitsquotient
- Auf folgende Wortarten beschränken: Nomina, Adjektive, Verben
- Mehrwortbegriffe extrahieren
- Datei, die beschlagwortet werden soll:
-

Mit dem Online-Dienst Semantische Beschlagwortung können beliebige Fachtexte über einen Upload an unseren Server semantisch indexiert werden. Das Signifikanzmaß bestimmt, ob eher allgemeine, den Inhalt des Textes wiedergebende Terme oder spezielle Fachtermini extrahiert werden. Die Rückgabe der Daten erfolgt im csv-Format, bei Benutzung des Internet Explorers öffnet sich ein Excel-Plugin, so dass die Daten sofort weiterverarbeitet werden können.

Die Softwarebranche konzentriert sich dieses Jahr auf Produkte für die Büroarbeit. Die Wachstumserwartungen der Hersteller knüpfen sich an immer gewichtigere Serverpakete fürs Backoffice und an Lösungen für Archiv- und Dokumentenmanagement, elektronischen Rechnungsversand und Teamwork. Privatanwender kommen mit ihrer Office-Software eher billiger weg. (Heise CeBIT 2006 spezial).

Weitere Informationen:

texttech Leipzig GmbH
Karl Heine Str. 99
04299 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49-341-4912 245
URL: <http://www.texttech.de/demos.html>

Kostenloser Gastzugang für bis zu 10 KB große Dateien

NEWS

European Diversity Management

Arbeitsgruppe European Diversity Management gegründet

Am 17. Jaenner 2006 wurde im Oesterreichischen Normungsinstitut (ON) die Arbeitsgruppe "European Diversity Management" als Subgremium des ON-Komitees* Corporate Social Responsibility (ON-K 251) gegruendet.

Initiiert wurde die Arbeitsgruppe (AG) von TermNet, dessen Geschäftsführerin Dr. Gabriele Sauberer sich unter anderem für die Schnittstellenfunktion zu anderen Normungsgremien (wie dem ON-K 033 Terminologie und andere Sprach- sowie Contentressourcen) einsetzen wird. Die Leitung der AG hat Norbert Pauser von Equalizent uebernommen (<http://www.equalizent.com>).

Ziel der AG ist die Erstellung eines normativen Dokuments zum Thema Diversity Management.

Informationen zum ON-K 251 finden Sie auf der Website des ON, wo in den kommenden Wochen auch Inhalte und Arbeitsschwerpunkte der AG "European Diversity Management" (ON-AG 251.02) veröffentlicht werden:

http://www.on-norm.at/public_fna/fna5.jsp?GREMKEY=11330&REF1=gk&locale=de-DE

Bei Interesse an näheren Informationen oder aktiver Mitarbeit in der AG wenden Sie sich bitte an Herrn Norbert Pauser norbert.pauser@equalizent.com oder kontaktieren Sie Frau Dr. Gabriele Sauberer gsauberer@termnet.org

*frueher Fachnormenausschuss (FNA), seit 1.1.2006: ON-Komitee (ON-K)

Working Group on European Diversity Management Established

On 17 January 2006, the Working Group on "European Diversity Management" (ON-AG 251 02) was established as a sub-organ of the Austrian Standards Institute's Committee (ON-Committee*) on "Corporate Social Responsibility" (ON-K 251).

The Working Group is an initiative of TermNet, whose Executive Secretary, Dr. Gabriele Sauberer, will act *inter alia* as focal point regarding the other standards bodies (such as the ON-K 033 "Terminology and other language and content resources"). Leader of the Group is Norbert Pauser, Equalizent, Vienna, Austria (<http://www.equalizent.com>).

The aim of the Group is to produce a standard setting document on diversity management. Further details regarding ON-K 251 can be found on the website of the Austrian Standards Institute (ON), where the scope and main focus of the Working Group on "European Diversity Management" (ON-AG 251 02) will be posted within the next weeks.

http://www.on-norm.at/public_fna/fna5.jsp?GREMKEY=11330&REF1=gk&locale=de-DE

For further information or in case of interest to participate in the Working Group, please contact: Mr. Norbert Pauser norbert.pauser@equalizent.com or Dr. Gabriele Sauberer gsauberer@termnet.org.

* *Formerly*: Technical Standards Committee (FNA), since 1 January 2006: ON-Committee (ON-K)

NEWS

TSTT2006

**Third International Conference on Terminology, Standardization and Technology Transfer
25-26 August 2006
Beijing, People's Republic of China**

**Theme for TSTT'2006 is:
Terminology in the information society and for the emerging knowledge society.**

TSTT Conference is the most important event of China in the field of terminology standardization. The goal is to promote the development of terminology and its application in business, scientific research and education, and to intensify the co-operation among related organizations within and between the world regions.

The first TSTT conference was held in 1991, which marked the beginning of full range cooperation between China and the outside world in the field of terminology standardization. Then, in 1997, the second TSTT conference demonstrated the prosperous development of terminology in China with the rapid growth of IT industry.

At present, China is becoming increasingly involved in the world global economy. The terminology work has reached its higher stage. Chinese experts begin to undertake real tasks to develop ISO standards in terminology. To meet the challenge of the new development of technology and the wide demand of knowledge management, and to take the advantages of hosting ISO/TC37 annual meetings, the third TSTT conference, i.e. TSTT'2006, will be organized in August 2006. This TSTT conference is aimed to further promote the application of terminology in various business activities and to strengthen the world wide cooperation related to terminology.

Topics

<p>Theoretical Foundation of Terminology Work Terminology and linguistics Terminology and logic Terminology and lexicography Terminology and encyclopedic knowledge Types of concepts and types of terminology Others</p>	<p>Standardization of Chinese Information Processing Chinese character set Lexicographic database and specialized termbank of the Chinese language Processing system for information in Chinese language Contemporary Chinese words segmentation standard Others</p>
<p>Terminology Standardization and Subject Standardization Development of terminology standard Harmonization of terminology between subject fields New workflow usage for terminology New approach to terminology standardization project management Others</p>	<p>Terminology and Content Management Terminology and language engineering Terminology and words segmentation in natural languages Terminology and application of ontology Multi-level processing of corpora and terminology Terminology and content creation Terminology and management of knowledge resources Natural-language-processing -oriented machine dictionary Multilingualism in language resources and knowledge resources Electronic, on-line dictionaries and terminology Terminology in machine translation Others</p>
<p>Networking Terminology Management Terminological data categories Terminological metadata and markup framework Data exchange and database interoperability Web-based distributed collaborative terminology work Issues on intellectual property right involved in terminology Multilingual processing technology Information retrieval technology Others</p>	<p>Applications of Terminology Management Terminology and translation Terminological documentation Terminology in corporative knowledge management of enterprises Terminology in localization, globalization and customization Terminology in e- and m-learning Terminology in e-business and e-government Terminology in sharing information resources Terminology in semantic web and semantic interoperability Others</p>

For further information on the conference and travel arrangements or to submit abstracts, visit the official website <http://www.tstt2006.org/> (during the current website maintenance) <http://www.cnterm.org/tstt2006/index.htm>

or contact:
Mr. Changqing ZHOU
CNIS (China National Institute for Standardization)
E-mail: zhouchq@cnis.gov.cn

Kindly also forward information about TSTT2006 to interested third parties.

NEWS

TSS 2006



International Terminology Summer School 2006 Vienna (TSS2006)

10-14 July, University of Vienna, Austria

Terminology Management: Theory, Practice and Applications

The International Terminology Summer School 2006 will take place from 10-14 July in Vienna, Austria*. Special registration fees apply to members of TermNet and Infoterm.

The Terminology Summer School, which was initiated by Infoterm more than 20 years ago, has since become a regular annual event, taking place during one week in either June, July or August in varying locations.

This year will again focus on basics in Terminology Management, thus addressing an immense demand of basic terminology skills training expressed by terminologists, translators/interpreters, professionals in the Information and Communication (ICT) Sector and language professionals.

TSS2006 offers one week of comprehensive training in the

- ◇ basic theory of terminology and terminology management as well as
- ◇ the development of skills in the work with Terminology Management Systems (TMS) during the hands-on training at a fully equipped computer laboratory.



Further benefits include the opportunity for networking with peers from all over the world as well as up-close discussion of your personal experience and problems with some of the most renowned international terminology instructors.

For students: the successful participation in the course equals 6 credits (ECTS).

Please note that the ISKO Conference of the International Society for Knowledge Organization will also take place at the University of Vienna during the week before TSS2006 – a good opportunity to combine the two events plus a weekend of sight-seeing!

*Please note that, in addition, another Terminology Summer School will take place at Kent State University, Ohio (USA), with a similar programme but addressing mainly the American market.

TSS 2006 Vienna in a nutshell

Organizers:

University of Vienna/ Center for Translation Studies; Institute for Information Management / University of Applied Sciences Cologne and TermNet - International Network for Terminology

When:

Monday, 10 July 2006 – Friday, 14 July 2006

Where:

University of Vienna, Austria

Fees:

Regular: EUR 550

Special: EUR 450 (Members of Infoterm, TermNet, NGOs, Universities)

Student: EUR 250 (students)

Information:

Anja Drame

E-mail: adrame@termnet.org,

Tel.: +49-171-435-2475

Fax: +49-221-8275-3615



Website, Registration: <http://www.iim.fh-koeln.de/TSS2006>

Instructors:

Prof. Dr. Gerhard Budin (University of Vienna, Austria), Prof. Heribert Picht (Denmark), Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz (University of Applied Sciences Cologne, Germany), Prof. Dr. Frieda Steurs (Lessius Hogeschool, Antwerp, Belgium), Prof. Dr. Sue Ellen Wright (Kent State University, USA).

Programme

(preliminary, please consult the TSS 2006 Homepage for the latest version)

<http://www.iim.fh-koeln.de/tss2006>

We hope to welcome you in Vienna in July!

Monday, 10 July		
07:00	Registration	
08:30	Opening, introduction of trainers and participants, technical information	
09:30	Introduction to Terminology Theory: Models, Objects, Concepts, Terms	Prof. Heribert Picht
10:30	Coffee Break	
11:00	Introduction to Terminology Work	Prof. Heribert Picht
12:30	Lunch Break	
14:00	From Concept Relations to Ontologies - Building a Global Semantic Web	Prof. Dr. Gerhard Budin
15:30	Coffee Break	
16:00	The Business Case: Economic Issues of Terminology Management	Prof. Dr. Sue Ellen Wright
17:30	End of 1st day	
Tuesday, 11 July		
09:00	Data Modelling-Part 1: Data Categories for Terminology Management	Prof. Dr. Sue Ellen Wright
10:30	Coffee Break	
11:00	Data Modelling-Part 2: Modelling Principles	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
12:30	Lunch Break	
14:00	Computer Exercises: Working with Terminology Management Systems (TMS)	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz Prof. Dr. Sue Ellen Wright
15:30	Coffee Break	
16:00	Computer Exercises: Creating a Term base	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz Prof. Dr. Sue Ellen Wright
17:30	End of 2nd day	
19:00	Social Event	
Wednesday, 12 July		
09:00	It makes all the difference. A closer look at Terminology Management Systems	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
10:30	Coffee Break	
11:00	Google says... - The Internet as a Tool for effective Terminology Work	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz Prof. Dr. Sue Ellen Wright
12:30	Lunch Break	
14:00	Computer Exercises: Advanced Features of Terminology Management Systems	Prof. Dr. Sue Ellen Wright Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
15:30	Coffee Break	
16:00	Computer Exercises: Creating Terminological Entries using the Internet	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz Prof. Dr. Sue Ellen Wright
17:30	End of 3rd day	
Thursday, 13 July		
09:00	Case Studies: Terminology for Medical Applications	Prof. Dr. Frieda Steurs
10:30	Coffee Break	
11:00	Case Studies: Terminology and Technical Documentation	Prof. Dr. Frieda Steurs
12:30	Lunch Break	
14:00	Terminology Management Workflow - Project Management for Terminologists	Prof. Dr. Sue Ellen Wright
15:30	Coffee Break	
16:00	Discussion groups, expert's advice (own experiences, problems)	
17:30	End of 4th day	
19:00	Social Event	
Friday, 14 July		
09:00	Case Studies: Terminology and Software Localization	Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
10:30	Coffee Break	
11:00	Copyright Issues for Terminology Management	Prof. Dr. Sue Ellen Wright
12:30	Lunch Break	
14:00	Final Discussion, Certificates, Closing	All
16:00	End of 5th day/End of TSS 2006	

NEWS

ISO/TC 37

Meeting week 2006 in Beijing

The annual meeting week of ISO/TC 37 and its subcommittees will take place in the week from 20-25 August 2006 in Beijing. They are hosted by the ISO/TC 37 member CNIS on behalf of SAC.

Please remember that the travel preparations for China may take longer than with travels to Europe, so better start the visa application procedure early.

All relevant documents as well as travel information and forms for the visa and invitation procedures can be downloaded from the ISOTC server (access restricted to members and liaisons).

For further information or to get involved, please contact your national standards body. For questions concerning this year's meeting organization, please contact Mr. Changqing ZHOU, CNIS (China National Institute for Standardization)
zhoucq@cnis.gov.cn

N 524 Schedule Beijing
N 525 Agenda TC 37 Plenary Beijing

The direct link to the documents is:
<http://isotc.iso.org/livelink/livelink?func=ll&objId=4772714&objAction=browse&sort=name>

Keep your log-in data and password ready.

Subsequent to the ISO/TC 37 meeting week, also organized by CNIS TSTT 2006, the Conference **Terminology in the information society and for the emerging knowledge society** will take place. Further information on this event in this issue.

ISO/TC 37 "Terminology and other language and content resources"
Secretariat on behalf of the Austrian Standards Institute (ON)
c/o Infoterm
Mariahilfer Strasse 123/3
1060 Vienna, AUSTRIA
E-mail: infopoint@infoterm.org
<http://www.infoterm.info>

ISO/TC 37 Circulars on the ISOTC Server:
<http://isotc.iso.ch/livelink/livelink?func=ll&objId=3360866&objAction=browse&sort=name>

Infoterm Newsletter



Contents/Sommaire

Page

TERMINOLOGY SCIENCE AND METHODOLOGY/SCIENCE ET MÉTHODOLOGIE DE LA TERMINOLOGIE

2

Standards: Solid Steps Towards Greater Competitiveness

INFOTERM MEMBERS' ACTIVITIES/ACTIVITÉS DE MEMBRES

3

TermSciences - Un portail terminologique pour la communauté scientifique

NEWS/NOUVELLES

4

Kara Warburton Joins MultiCorpora

8th EAFTerm Meeting

East Asian Regional Meeting of ISO/TC 37

18th Symposium on Terminology of the Terminology Division of the Japan Society of Information and Knowledge (JSIK)

Terminology Workshop: Pan South African Language Board in collaboration with the Unit for IsiXhosa, Language Centre, University of Stellenbosch

Africa: Handhelds for Health

Global: Community-based Networks and Innovative Technologies

Uganda: Meeting to Consolidate WSIS Achievements

Summary of relevant UNESCO Newsflashes: January – March 2006

Info
term

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Internationales Informationszentrum für Terminologie (Infoterm)
Mariahilfer Strasse 123/3
1060 Wien, ÖSTERREICH
Telefon: +43-664 3446 181
E-mail: infopoint@infoterm.org
URL: <http://linux.infoterm.org>

Editor/Rédacteur: Christian Galinski, Dorothee Eichfelder

Layout: Eva Lindquist

Note to contributors: The submission of papers for publication in Infoterm Newsletter is welcome. Authors alone are responsible for views expressed in signed articles, which are not necessarily those of Infoterm.

© Infoterm 2005

Offenlegung nach § 24 Mediengesetz:

Der Infoterm Newsletter (INL) ist das offizielle, vierteljährlich erscheinende Informationsblatt des Internationalen Informationszentrums für Terminologie (Infoterm). Das Sekretariat von Infoterm fungiert als internationale Informationsstelle für alle Terminologiefragen, fördert und koordiniert im öffentlichen Interesse weltweit terminologische Aktivitäten. INL enthält insbesondere Informationen über die Tätigkeiten der Infoterm-Mitglieder und -Partner und verfolgt dabei keine parteilichen oder ideologischen Zielsetzungen.

The Infoterm Newsletter (INL) is the official quarterly of the International Information Centre for Terminology (Infoterm). It informs its readership of the latest developments in the field of terminology. In addition, INL provides information on the latest activities and projects of Infoterm members and co-operation partners as well as on past and forthcoming events.

Le Bulletin d'information (INL) est l'organe officiel trimestriel du Centre international d'information pour la terminologie (Infoterm). INL informe ses lecteurs sur les développements les plus récents ainsi que sur les dernières parutions dans le domaine de la terminologie. Il donne également un aperçu des activités et projets des membres et des partenaires d' Infoterm et contient, entre autres, un calendrier des manifestations passées et à venir.

Standards: Solid Steps Towards Greater Competitiveness



Setting common standards for industrial products is not the stuff of newspaper headlines. But the process plays a vital role in reducing barriers to trade in Europe. It is also an ingredient in better regulation and facilitates cross-border cooperation on strategic industrial projects. As such, standardisation makes a significant contribution towards the Union's number one priority of boosting economic growth and creating jobs.

By Michel Ayrat

Standardisation is a fundamental factor in technological advance. It helps to develop new technologies such as digital television and renewable energies; to implement new processes in industry; and to spread the benefits of innovation.

It allows mass production and lower prices and makes it possible to realize large and complex projects. One prominent example is the Global System for Mobile Communications (GSM) - a worldwide success serving over one billion people in more than 200 countries.

As part of its relaunched Lisbon agenda on economic growth and jobs, the Commission has identified several strategic industrial projects where standardisation, with the help of the three main European bodies, CEN, CENELEC and ETSI, can provide a major input.

It has a strong role in play in the Galileo space project by developing the market for, and ensuring the compatibility of, the equipment that will receive and translate the signals sent from the series of navigation satellites. Or, closer to earth, in improving the quality, coherence and interoperability of equipment used in air traffic control management as part of the Union's single sky programme.

In defence, for instance, CEN has already produced a European Handbook for Defence Procurement. The Commission is now exploring with the newly created European Defence Agency how its contents can be implemented in practice. Similarly, the importance given to the fight against crime will require common standards for protective equipment, protection of infrastructure and decontamination.

The success of the move towards a hydrogen and fuel cell economy will depend heavily on agreement on the technical standards that will underpin the extensive new production and distribution infrastructure that will be required.

Experience of the New Approach has already demonstrated how standards can implement the principle of better regulation and develop the single market. More than 20 acts referring to standards in new legislative areas have been adopted since 1999.

As part of its simplification of legislation programme, the Commission is now identifying policies which could similarly benefit from the New approach. Transport, energy, information and communication technology, and the environment are leading candidates for this treatment.

Supporting better regulation

The initiative confirms that standards do not simply support European legislation, as was often the case in the past, but can be used to make legislation superfluous by providing an alternative.

Services are a case in point. Voluntary standards lag well behind the sector's economic importance and potential. As a result, the Commission is asking CEN to identify, with stakeholders, priority areas for European standardisation and to begin a process for adopting these. Implementing them in tourism, for instance, could help remove barriers that might emerge from the 40 or so national standards that currently exist.

The work standards organizations are carrying out on the concept of 'accessibility for all' shows how non-legislative solutions can be found that take account of people's needs, whether they are young, elderly or disabled. CEN has set a standard on safety and accessibility rules for lifts and ETSI is working on the accessibility of mobile telephones and the internet for children up to 12.

TERMINOLOGY SCIENCE AND METHODOLOGY

Standards do not simply support European legislation, but can be used to make legislation superfluous

The Commission is now looking to see its long-standing partnership with European standards organizations become more focused on the priorities set out in the re-launched Lisbon agenda. It has asked them to develop a standardisation strategy between European and national bodies to run in parallel with the efforts undertaken in this area between the Commission and Member States and to ensure that standards can be delivered within a realistic timescale.

A wider range of stakeholders must be involved in the process. While different economic actors are increasingly present at European level, the picture is distinctly patchy nationally. A recent Commission-funded study found that consumer representation on national standards bodies varied enormously. At the same time, greater efforts are needed to ensure that all stakeholders, especially SMEs, are aware of the benefits of standards.

The Commission itself has made closer cooperation between international, European and national standards organizations one of the centrepieces of the new four-year action plan it unveiled, appropriately enough, on World Standards Day on 14 October. This will facilitate convergence between different trade partners, help avoid duplication of work or the existence of contrasting norms, and ensure the same principles are applied to the standardisation process.

To promote this cooperation, the Commission is creating the new post of 'standards attaché' in its delegations in strategically important regions around the world. The first will be based in Beijing.

The use of standards is proving an effective and efficient tool in support of legislation and policies in Europe and this will no doubt be the case internationally.

INFOTERM MEMBERS' ACTIVITIES

TermSciences**Un portail terminologique pour la communauté scientifique**

Plusieurs organismes publics français (CNRS, INRIA, Inserm, INRA, BDSP, Cemagref...) ¹ ont associé leur compétence pour créer TermSciences, portail terminologique scientifique, dont une première version est consultable à l'adresse: <http://www.termosciences.fr>.

Ce projet initié par la Direction de l'Information Scientifique du CNRS et dont le développement est assuré par trois laboratoires du CNRS (INIST, LORIA et ATILF) ² a pour objectif de valoriser les ressources terminologiques (lexiques, thesaurus, glossaires, etc.) des organismes publics de recherche et de l'enseignement supérieur pour aboutir à la constitution d'un référentiel terminologique commun.

La Recherche d'Information représente le principal usage de la base terminologique en ce sens qu'elle permettra à l'utilisateur de mieux tirer profit des bases de données bibliographiques ou du web en l'assistant dans la formulation ou la reformulation de sa requête — souvent un simple terme — en une multitude de variantes, de synonymes ou encore de traductions afin de récupérer des documents pertinents et dans lesquels le terme saisi n'est pas toujours présent.

La normalisation représente un volet important dans cette démarche. Ainsi, la réalisation de la base terminologique commune à partir de ressources diverses par leur contenu et leur format a-t-elle été rendue possible grâce à l'utilisation de la nouvelle norme internationale ISO 16642 ou TMF (Terminological Markup Framework). Cette norme correspond à une plate-forme unifiée de représentation de données terminologiques multilingues et permet d'assurer l'interopérabilité entre différents langages de représentation de celles-ci.

¹CNRS: Centre National de la Recherche Scientifique ; INRIA : Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique ; Inserm : Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale ; INRA : Institut National de Recherche Agronomique ; BDSP : Banque de Données de Santé Publique ; Cemagref : Institut de recherche pour l'ingénierie de l'agriculture et de l'environnement

²INIST : Institut de l'Information Scientifique et Technique ; LORIA : Laboratoire Lorrain de Recherche en Informatique et ses Applications ; ATILF : Analyse et Traitement de la Langue Française.

INFOTERM MEMBERS' ACTIVITIES

Le développement de TermSciences repose essentiellement sur la mise en place de partenariats pour la constitution et la gestion du contenu terminologique. La participation à ce portail est ouverte à l'ensemble des organismes de recherche et d'enseignement supérieur qui souhaiteraient partager leurs ressources terminologiques et leur savoir-faire.

Ce projet de portail terminologique coïncide avec la volonté manifestée par les organismes de recherche et d'enseignement supérieur de s'orienter vers la création d'archives institutionnelles rassemblant l'ensemble de leurs publications et travaux. Un cadre dans lequel TermSciences permettra de faciliter la communication entre les communautés scientifiques en proposant des « passerelles » entre les différentes terminologies utilisées pour la production scientifique et sa diffusion.

Contact: termosciences@inist.fr

NEWS

MULTICORPORA



Kara Warburton

Kara Warburton joins MultiCorpora on the board of directors

Gatineau, Quebec, CANADA. – 31 January 2006

MultiCorpora is extremely pleased to welcome Ms. Kara Warburton on its board of directors. Kara Warburton is responsible for defining IBM's terminology strategy, including tools, processes, and data management. Her primary goal is to extend the focus of terminology management from a translation-oriented activity to one of content management. She is also a published author and public speaker on the subject. Kara is a Canadian delegate to ISO TC 37, which defines ISO terminology standards, and the head of terminology activities at the Localization Industry Standards Association (LISA). She holds a Master's degree in Terminology from Laval University and has held positions as translator, information developer and university professor.

Mr. Blais, president and CEO, says: 'We are thrilled by the addition of Ms. Warburton to the direction of MultiCorpora. Her commitment to the language industry, her experience in technology and at the international level will complement perfectly our director team. Her industry reputation brings a lot of credibility to the vision and the values of MultiCorpora.'

Ms. Warburton commented: 'I am pleased to join MultiCorpora because I believe in their solutions and the positive impact they can have on the productivity of the language industry'.

About MultiCorpora

MultiCorpora is the provider of MultiTrans™, a software-based Enterprise Language Management solution that has helped global organizations in over 20 countries to dramatically reduce costs, speed time-to-market and improve legal compliance by enabling them to gain control over the proliferation of written content that is redundant, inconsistent, and inaccurate. It empowers distributed teams of writers, reviewers, and translators to easily find, capture, share and reuse existing text and standardized terminology in one or more languages.

MultiTrans is rapidly deployed alone or as an integrated complement to enterprise content or workflow management systems.

For further information, please contact: info@multicorpora.com

NEWS

EAFTerm

18 November 2005
Tokyo

On 18 and 19 November 2005 the following meetings took place on the premises of the Japanese Standards Association (JSA) in Tokyo:

- 8th EAFTerm meeting (18 November a.m.)
- East Asian Regional Meeting of ISO/TC 37 (18 November p.m.)
- 18th Symposium on Terminology of the Terminology Division of the Japan Society of Information and Knowledge (JSIK)

The 8th Annual EAFTerm Meeting was again attended by delegates from all EAFTerm members: China, Japan, Korea and Mongolia – and a representative of ISO/TC 37.

Two main topics were dealt with:

- State-of-the-art reports on terminology activities in EAFTerm member countries
- The preparation of a database and dictionaries of multilingual vocabulary based on terminology standards.

Ms. Yu, representing CNIS, reported on the achievements in recording all ISO standardized terminology: nearly 60.000 entries from more than 500 terminology standards and about the same from the terminology chapters of more than 6.000 subject standards amounting to 118.344 entries.

She explained that already at that stage several thousand “problem cases” have been detected, which should be revised or harmonized by the respective TCs prior to making the data generally accessible to experts in ISO standardization. A representative of ISO/CS who happened to be in Tokyo at that time, explained how much ISO/CS is taking this project seriously and what chances there would be if the project was successful.

Prof. Choi of KORTERM reported on a new Korean law on terminology obliging all public institutions to take care of the terminology of their fields of specialization.

The next EAFTerm meetings will take place in China (August 2006), Mongolia (2007) and Korea (2008).

The reports from the EAFTerm members will be published in subsequent issues of TSH.

Further information:

Christian Galinski, Infoterm

E-mail: cgalinski@infoterm.org

East Asian Regional Meeting of ISO/TC 37

18 November 2005
Tokyo

The presentations and discussions of this meeting, organized by the Japanese National Committee for ISO/TC 37, concentrated on the pertinent activities in the EAFTerm member countries, especially those contributing directly to ISO/TC 37 standards:

- within the framework of ISO/TC 37/SC 2:
 - AWI 23185 Assessment and benchmarking of terminology holdings (China)
 - NWIP 10241-X Terminology entries in standards – Part X: Localization of international terminology standards (Japan)
- within the framework of ISO/TC 37/SC 4:
 - NP 21829 Terminology of language resource management (Korea)
 - NP 24614-1 Word segmentation – Part 1: Principles and methods (China)
 - NP 24614-2 Word segmentation – Part 2: Chinese, Japanese and Korean (China)
 - NP 24611 Morpho-syntactic annotation framework (Korea)

The lively debates following the presentations were concluded by a joyful reception hosted by the Japanese Standards Association (JSA).

Further information:

Christian Galinski, Infoterm

E-mail: cgalinski@infoterm.org

NEWS

18th Symposium on Terminology of the Termi- nology Division of the Japan Society of In- formation and Knowledge (JSIK)

19 November 2005
Tokyo

In his opening lecture Prof. Miyajima draw the complex picture of terminology import (foreign loan words – jp: gairaigo) and terminology export (jp: gaikoogo). Japan imported terms in the past from China by form and meaning – many of which were actually imports from other countries, such as India. Many terms were “created” by Japanese in the Chinese variant called “kanbun”, which was used in Japan as official language or writing system for many centuries.

Some of the translations of specialized books from European into Japanese kabun were then imported into Chinese, where it influenced terminology development. Today, Japanese vocabulary (primarily in the general purpose language) consists of 33.8% autochthonous Japanese words (whatever this may mean), 49.1% Chinese loan words (pronounced in Japanese kunyomi or Japanese Chinese onyomi or in mixed pronunciation), 8.8% English and other languages and 8.3% in mixed Japanese and loan form.

The Chinese loan words were imported in different historical periods from different regions in China – and therefore more often than not strongly deviate from modern Chinese pronunciation and meaning (showing also many “false friends”). This situation, however, is nothing compared to English today, which consists of only 14.0% autochthonous English (whatever this may mean), 36.0% words of Latin origin, 21.0% of French origin, 4.5% of Greek origin and 24.5% of different other origins.

Quite a number of Japanese words and terms have entered English – some, like “taiphon” difficult to decide, whether they came from Japan or coastal regions of China still maintaining ancient pronunciations of the word. Many words in Chinese today are considered autochthonous Chinese by Chinese people, although they were imported from Japan as new words or words with new meaning assigned to them in Japan. There is still a lot of room for research on this matter in the East Asian region strongly influenced by the Chinese writing today or in the past.

The presentation on the multilingual production of parts of the IEV (International Electrotechnical Vocabulary of the IEC) revealed the next to incredible “*stupidities*” in the pre-print and printing process due to a lack of multilingual competence of the printing house (in the 1980s) and later at IEC/CS (where it comes to side-by-side presentation of terms in Arabic, Chinese, Dutch, English (with definition), French (with definition), German, Japanese, Polish, Portuguese and Swedish or due to software problems (among others based on character set coding). Similar problems still exist when retrieving multilingual information from a website containing non-European language material and will further increase in the course of cross-database search and retrieval of data in different languages from several distributed repositories.

A presentation given by Mr. Takayuki Tabe on the preparation of the 6-language spring terminology was of particular interest showing the “tangible” value of terminology in industry. He first explained, that springs occurred in East Asia already as early as the 5th to 6th century (e.g. in order to fix the eyes of Buddha statues from within), and are present today in nearly all electrical and mechanical devices as well as in all kinds of products. The Japanese spring manufacturing industry alone produces annually about 500.000 tons of springs of a total value of 340 bn JPY.

Springs of all sizes and functions, from huge coil springs to highly specialized small ones made of “new materials” (e.g. with “memory effect” and even non-metal ones) up to nano-springs smaller than the diameter of a human hair, have become indispensable in industry and everybody’s life – not the least in medicine. This and the fact that the spring value can be calculated by

$$\text{value} = \text{function} \div \text{cost}$$

made the Japan Spring Manufacturers Association (JSMA) embark on said dictionary in cooperation with ISO/TC 227 “Springs”. The 6 languages covered are: Japanese, English, Chinese (plus Singapore Chinese or English), Malay (plus Indonesian), Thai and Vietnamese, including also graphical representations. Industry experts as well as researchers were requested to contribute in the 8 countries covered. Good management and the motivation of the experts involved made it possible to prepare this dictionary in the record speed of about 2 years time.

NEWS

Mr. Tabé – by demonstrating with real products, how difficult it is to “name” new springs with hitherto unknown properties – aptly explained, what “misunderstanding” in industrial relations can bring about:

- wrong products from suppliers
- patent infringement cases
- liability suits from customers, etc.

especially in a world marked by globalization, where sub-contractors in other countries manufacture part of the production for Japanese makers and their customers world-wide. Thus, the spring terminology directly helps to reduce costs in the production process as well in the trade relations hereafter (not to mention secondary costs due to whatsoever misunderstanding or mistake).

These and a number of other presentations revealed that terminology as a field of scientific endeavour and practical applications has not only made great progress in East Asia, but is already on track to be taken serious in practice as a cost-saver in industry and trade.

Further information:

Christian Galinski, Infoterm

E-mail: cgalinski@infoterm.org

Terminology Workshop

**Pan South African Language Board in collaboration with the Unit for IsiXhosa, Language Centre, University of Stellenbosch, South Africa
6 - 8 February 2006**

By Pumlaneni Sibula

The Pan South African Language Board (PanSALB), and the Unit for IsiXhosa, Language Centre at the University of Stellenbosch, in collaboration with the Department of African Languages at the University of Stellenbosch, invited participants and hosted a 3-day workshop for language practitioners of indigenous South African languages on the Principles, Procedures and Practice of Terminology and Terminography in African Languages. PanSALB sponsored the workshop by taking care of all the expenses of the presenter, Dr Mariëtta Alberts, who specializes in terminology development and standardization. The participants were asked a nominal registration fee to attend the workshop.

The theme of the workshop was to equip language practitioners with all the basic skills needed to carry out a project through all the stages of the terminological process.

It was a hands-on workshop that focused on the following topics:

- definitions of terminology and terminography,
- cognitive, linguistic and communicative dimensions of terminology,
- guidelines on word-forming principles,
- needs assessment,
- the difference between lexicography and terminography,
- dictionary structures,
- consultation and planning of technical dictionaries, and
- the practical side of term list compilation.

The workshop was graced by the attendance of participants from all over South Africa. It turned out to be a multilingual terminology training session, as the following languages were represented: isiXhosa, isiZulu, isiNdebele, Sesotho, Setswana, Sesotho sa Leboa and Afrikaans. As a result of this diversity, the medium of communication was English.

The workshop succeeded in being a problem-solving experience for the participants as they came with the difficulties they encounter in their daily work situation as language practitioners. Dr. Alberts' theoretical and practical sessions boosted the participants' morale and opened their eyes.

NEWS

They were all encouraged to discover the value of terminology and regarded terminology development as a solution to language development. The participants commented that the workshop's content did not only meet their expectations, but that it was also relevant to their working environment. They also showed a keen interest in a follow-up workshop. Dr Alberts' approach and style of presentation is certainly a catalyst for this exuberant interest.

In conclusion, the Unit for isiXhosa would like to thank PanSALB because its efforts, through financial assistance and expertise, have shown its standpoint on furthering the aims of multilingualism. A letter of acknowledgement was written to the CEO of PanSALB, with regard to the support. I would like to thank the Unit for Document Design, especially Louise Malherbe for guidance and assistance in planning the workshop. Planning was done well ahead of time in August 2005. I would also like to thank Maretha Joyce for co-organizing the 3-day workshop – overseeing that everything went as scheduled. I thank Prof Leon de Stadler, who officiated by opening the workshop on 6 February 2006. I also thank the Department of African Languages for delegating Mr Mhlobo Jadezweni to do a vote of thanks to Dr Alberts and the workshop participants on the last day of the workshop."

Further information:

Mr. Pumlanzi Sibula, Head
Unit for IsiXhosa, Language Centre
University of Stellenbosch, South Africa
E-mail: pmsibula@sun.ac.za
URL: <http://www.sun.ac.za/taalsentrum>

Africa: Handhelds for Health

This publication from SATELLIFE provides an overview of SATELLIFE's experiences using hand-held computers for both information dissemination and data collection and reporting. It draws heavily on experience with SATELLIFE's largest project, the Uganda Health Information Network (UHIN).

The publication document focuses not only on the technical aspects of setting up a handheld computer project, but discusses organizational issues and promotion of local ownership.

URL: <http://www.digitalopportunity.org/article/view/127381/1/>

Global: Community- based Networks and Innovative Technologies

Where ICT makes available critical information, financial services, and reduces the maze of bureaucracy, people benefit in terms of reduced time and resources that need to be expended. Where ICT facilitates access to information about new economic opportunities and helps avail of them, small and medium sized enterprises and cooperatives demonstrate interest.

But it is not just a question of facilitating economic and social development, community radio and related technologies are, for example, also proving useful in facilitating participation and strengthening the voice of communities.

URL: <http://www.digitalopportunity.org/article/view/127011/1/>

Uganda: Meeting to Con- solidate WSIS Achievements

WOUGNET in Uganda was one of the organizers of a conference in mid- December, on a post-World Summit on Information Society (WSIS) consolidation for Uganda. Held on 14 December 2005, the conference was co-organized by the Uganda Communication Commission, I-network, Collegium for Development Studies at Uppsala University of Sweden.

Overall, the Uganda conference aimed at strengthening what happened at WSIS and finding a concrete way forward to meet the WSIS targets at the national level. Specially, by way of establishing national priorities and benchmarks.

URL: <http://www.apc.org/english/news/index.shtml?x=3862766>

A Summary of relevant UNESCO Newsflashes: January - March 2006

UNESCO Guidelines for designing terminology policies now available

12-01-2006 (Paris) - UNESCO just published "Guidelines for Terminology Policies. Formulating and implementing terminology policy in language communities" that was prepared by the International Information Centre for Terminology (Infoterm).
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=20937&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Measuring Linguistic Diversity on the Internet

UNESCO is emphasizing the concept of "knowledge societies", which stresses plurality and diversity. An important element of this concept is multilingualism and participation for all the languages in cyberspace.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=20971&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

UNESCO Chair in Communication opened in Rabat

27-01-2006 (Rabat) - A UNESCO Chair dedicated to Public and Community Communication will be hosted by the Institut Supérieur de l'Information et de la Communication (ISIC) of Rabat, Morocco. This Chair is the result of a partnership between UNESCO, the Moroccan Ministry of Communication and the UNESCO/ORBICOM Network of Communication Chairs.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21041&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

New UNESCO publication on Partnerships in Development Practice now online

31-01-2006 (Paris) - Partnerships in Development Practice: Evidence from multi-stakeholder ICT4D partnership practice in Africa, has been published by UNESCO as part of its series for the World Summit on the Information Society. This paper particularly focuses on partnerships in the field of Information and Communication Technologies for Development (ICT4D).
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=20990&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

UNESCO supports African documentaries on environment and ecosystems

10-02-2006 (Paris) - A DVD with documentaries on environmental challenges was recently released by the International Radio and TV University (URTI). It includes the UNESCO supported film "Nomadic Village", a bronze medal winner of the 2005 Monte-Carlo TV Festival.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21307&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Colombian Computadores para Educar Programme presented to nine countries via videoconferencing

10-02-2006 (Paris) - A DVD with documentaries on environmental challenges was recently released by the International Radio and TV University (URTI). It includes the UNESCO supported film "Nomadic Village", a bronze medal winner of the 2005 Monte-Carlo TV Festival.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21258&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

A manual on "How to Create a Website" published by UNESCO

17-02-2006 (New Delhi) - UNESCO's orientation in providing intellectual inputs into any endeavours is manifested in the manual "How to create a website: Guiding Principles". Available in hard copy and CD-ROM, it provides guidelines based
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=20938&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Languages in Cyberspace celebrated on the International Mother Language Day

21-02-2006 (Paris) - The world's nearly 6,000 languages, vectors of social and cultural values, will be celebrated at UNESCO Headquarters on 21 February, International Mother Language Day. The event aims to promote linguistic diversity and multilingual education. This year's theme will be devoted to languages in cyberspace.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21378&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Internet Governance Forum to tackle broad range of topics

21-02-2006 (New York) - The Internet Governance Forum to be convened later this year will take up such issues as cybercrime, multilingualism and enhancing the role of the Internet as a tool for development, a United Nations official said end of last week.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21382&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

African Web Survey Project presented at UNESCO

24-02-2006 (Paris) - African Web Survey Project, designed by the Language Observatory at Nagaoka University of Technology (Japan) in order to measure linguistic diversity of African languages in the digital world, was presented at UNESCO during the week on Multilingualism. This project is part of the World Network for Linguistic Diversity, a multi-stakeholder initiative of the African Academy of Languages (ACALAN) and other partners, launched by its President, Adama Samassékou on the International Mother Language Day (21 February 2006) at UNESCO headquarters.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21396&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

UNESCO Director-General opens the first consultation meeting of WSIS Action Line Facilitators

27-02-2006 (Geneva/Paris) - Mr Koïchiro Matsuura, Director-General of UNESCO, opened with Mr Yoshio Utsumi, Secretary-General of ITU, and Ms Odile Sorgho-Moulinier, Director of the UNDP Office in Geneva, the first consultation meeting on the World Summit on the Information Society (WSIS) Action Line Facilitators in Geneva, last Friday.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21405&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Annan to establish International Forum in Internet Governance

03-03-2006 (New York) - Following up on an agreement reached on the contentious topic of internet governance at the November World Summit on the Information Society (WSIS) in Tunis, United Nations Secretary-General Kofi Annan has decided to start creating a forum for a more inclusive dialogue on internet policy.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21459&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Laurence Zwimpfer of New Zealand new chair of Intergovernmental Council of UNESCO's Information for All Programme

20-03-2006 (Paris) - The Intergovernmental Council for UNESCO's Information for All Programme (IFAP), will be chaired in the coming years by Laurence Zwimpfer of New Zealand. Mr Zwimpfer was elected today by the representatives of the Council's 26 Member States. The Council also elected the vice-chairs and members from Austria, Hungary, Jamaica, China, United Republic of Tanzania and Sudan.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21563&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

IPDC to develop indicators to promote free and pluralistic media

24-03-2006 (Paris) - The Intergovernmental Council of UNESCO's International Programme for the Development of Communication (IPDC) will launch a broad consultation to develop indicators for media development.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21658&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

Consultation on post-WSIS action for cultural diversity on 12 May in Geneva

28-03-2006 (Paris) - Discussions on implementing the Geneva Plan of Action in the fields of cultural diversity and identity, linguistic diversity and local content are on the agenda of a UNESCO organized consultation on 12 May in Geneva. The consultation takes place at the UN Palais des Nations (Room XX, 10:00- 18:00 hours). It will be open to all WSIS stakeholders interested and involved in the implementation process in the field of cultural diversity and identity, linguistic diversity and local content.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21665&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

World Press Freedom Day 2006 website now online

28-03-2006 (Paris) - A new UNESCO website in support of the World Press Freedom Day that is celebrated on 3 May is now online providing regular news services, practical information, links to conferences, their programmes, speakers and participants' lists, etc.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21672&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

UNESCO and Microsoft inaugurate community technology learning centre in Lebanon

30-03-2006 (Beirut) - UNESCO, Microsoft and the Holy Spirit University of Kaslik (USEK) announced on 16 March 2006 the establishment of a Community Technology Learning Centre at St. John Monastery during a special ceremony held at the monastery premises in Byblos, Lebanon.
http://portal.unesco.org/ci/en/ev.php-URL_ID=21691&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html



BIBLIOTERM



Contents/Sommaire	Page
Ergon Verlag	2
New Publications/Nouvelles publications	2
Books Received/Livres reçus	5
Useful Links/Sites utiles	5



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Internationales Informationszentrum für Terminologie (Infoterm)
 Mariahilfer Strasse 123/3
 1060 Wien, ÖSTERREICH
 Telefon: +43-664 3446 181
 E-mail: infopoint@infoterm.org
 URL: <http://linux.infoterm.org>

Editor/Rédacteur: Christian Galinski, Dorothee Eichfelder
Layout: Eva Lindquist

© Infoterm 2005

Offenlegung nach § 24 Mediengesetz:

BiblioTerm (BIT) ist ein vierteljährlich erscheinender Informationsdienst des Internationalen Informationszentrums für Terminologie (Infoterm). BIT enthält bibliographische Daten von weltweit neu erschienenen ein- und mehrsprachigen Fachwörterbüchern, Bibliographien terminologischer Werke, Thesauren und anderen Dokumentations-sprachen, Terminologiesammlungen in elektronischer Form sowie anderen für Terminologiedokumentations-zwecke nützliche Informationsquellen. Ziel dieser Publikation ist es, alle terminologisch tätigen und interessierten Organisationen und Personen über die laufenden Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Terminologiedokumentation zu informieren, aktuelle Informationen und Hilfestellung für ihre berufliche Tätigkeit zu liefern sowie ihre Zusammenarbeit zu fördern.

BiblioTerm (BIT) is aimed at informing its readership about the latest publications in the field of terminology as well as on other terminology related source materials.

BiblioTerm (BIT) a pour but d'informer ses lecteurs sur les ouvrages récemment parus dans le domaine de la terminologie. BIT recense également tout titre ou information se rapportant aux questions de terminologie.

Comments or amendments to BIT are highly welcome. Please address them to the Infoterm secretariat.
 Merci de faire parvenir vos commentaires et corrections au secrétariat Infoterm.



Infoterm and TermNet not only edit and disseminate own publications, but also specialist journals informing readers on the most recent insights in terminology, including reports on member's projects and activities, reviews and other valuable information. Publications - except for TermNet News and Terminology Science and Research - can be ordered from TermNet's cooperation partner

Ergon Verlag
 Dr. H.-J. Dietrich, Director
 Grombühlstrasse 7
 97080 Würzburg, Germany
 Tel.: +49-931-280084
 Fax: +49-931-282872
 E-mail: service@ergon-verlag.de
 URL: <http://www.ergon-verlag.de>
 Verkehrs-Nr. 11286
 Ust-IdNr./VAT No. DE 134069263

Direct link:

<http://www.ergon-verlag.de/index.html?information-library-sciences.htm> and click **Information-/Library-Sciences - Terminology and Knowledge Engineering**

NEW PUBLICATIONS

Semantic Web Wege zur vernetzten Wissensgesellschaft

Pellegrini, Tassilo & Blumauer, Andreas (Hrsg.)

Semantic Web - Wege zur vernetzten Wissensgesellschaft

Mit einem Vorwort von Hermann Maurer und einem Nachwort von Rafael Capurro sowie Beiträgen zahlreicher Experten



Semantic Web ist Vision, Konzept und Programm für die nächste Generation des Internets. Semantik ist dabei ein wesentliches Element in der Transformation von Information in Wissen, sei es um eine effizientere Maschine-Maschine-Kommunikation zu ermöglichen oder um Geschäftsprozess-Management, Wissensmanagement und innerbetriebliche Kooperation durch Modellierung zu verbessern. Der Band richtet sich gleichermaßen an ein praxisorientiertes und wissenschaftliches Publikum, das nicht nur aus der technischen Perspektive einen Zugang zum Thema sucht.

Der praktische Nutzen wird in der Fülle von Anwendungsbeispielen offensichtlich, in denen semantische Technologien zum Einsatz kommen. Praxisorientierung ist auch das Leitthema der Semantic Web School (<http://www.semantic-web.at>), die sich zum Ziel gesetzt hat, den Wissenstransfer zu semantischen Technologien anzukurbeln und den interdisziplinären Diskurs über deren Nutzen und Folgen zu intensivieren.

Inhalt: Komplexe Arbeitswelten in der Wissensgesellschaft.- Das Semantic Web als Innovation in der ökonomischen Koordination.- Personalisierbare Informationssysteme im Semantic Web.- Semantic Desktop – Der Arbeitsplatz der Zukunft.- Social Semantic Software – was soziale Dynamik im Web auslöst.- Semantische Technologien im Informations- und Wissensmanagement: Geschichte, Anwendungen und Ausblick.- Kollaboratives Wissensmanagement.- Web-Services und Geschäftsprozesse im Semantic Web.- Wissensmodellierung – Basis für die Anwendung semantischer Technologien.- Web Content und Content Management Systeme.- Wissensvernetzung durch Ontologien.

Springer, Reihe: X.media.press
 2006, XIV, 532 S. 98 illus., Geb.
 ISBN: 3-540-29324-8

Erscheinungstermin: 19. April 2006

Springer
 Customer Service
 Haberstr. 7
 69126 Heidelberg, Deutschland
 Fax: +49-6221-345 4229
 E-mail: SDC-bookorder@springer.com

NEW PUBLICATIONS



TERMCAT publishes a dictionary of civil law

The Diccionari de dret civil (Civil Law Dictionary), compiled by TERMCAT and the Ministry of Justice of the Catalan Government, has recently been published. This is the second volume of the collection Legal Terms, which gathers terminological sets from different law fields. The first one was the Vocabulari de dret penal i penitenciari (Criminal and Penitentiary Law Vocabulary), published in 2000.

The Diccionari de dret civil (Civil Law Dictionary) includes 1,160 terms in Catalan, each with its grammatical category, definition and Spanish equivalent. Moreover, it includes the synonym relationships between the Catalan denominations and, when necessary, notes that complement the information in the definitions. A Spanish-Catalan bilingual index allows the access to the Catalan denominations from Spanish equivalents. The terms belong to the five big classic areas of civil law: general civil law, duty and contract civil law, real duties, family law and death duty.

CATALUNYA. GENERALITAT. DEPARTAMENT DE JUSTÍCIA; TERMCAT, Centre de Terminologia. Diccionari de dret civil. Barcelona: Generalitat de Catalunya. Departament de Justícia, 2005. 160 p. (Termes Jurídics; 2) ISBN 84-393-6946-8

Further information: <http://www.termcat.net>

Terminologie, Wissensmanagement und Text Mining

Ein neues Buch zur Nutzung des Wissensrohstoffs Text

Wissen ist einer der wesentlichen Faktoren wirtschaftlicher Wertschöpfungsketten. Von der Forschung und Entwicklung bis hin zum Vertrieb und dem Management spielt das Wissen der Prozessbeteiligten eine entscheidende Rolle. -Mit Hilfe neuer Methoden und Verfahren der Informatik kann das in einer Organisation angesammelte Wissen effizient und nutzerorientiert strukturiert und in neuen Anwendungen wie E-Commerce und E-Learning nachhaltig wiederverwendet werden.

Unter dem Stichwort Wissensmanagement wird das Ziel verfolgt, die verfügbaren Wissensressourcen in einem Unternehmen oder einer Organisation besser zu nutzen. -Zu den konkreten Aufgaben des Wissensmanagements gehören dabei die folgenden Aufgaben:

- Erschließen von Wissen (Erfahrungen, Best Practices) für alle, die dieses Wissen im Rahmen ihrer organisatorischen Rolle benötigen,
- Verfügbarmachen von Wissen am Ort und zur Zeit der Entscheidung,
- Erleichtern des effektiven und effizienten Entwickelns von neuem Wissen,
- Sicherstellen, dass jeder in der Organisation weiß, wo Wissen verfügbar ist, und
- Umsetzen dieser Kompetenzen in neue Produkte und Dienstleistungen.

Eine Lösung dieser Aufgaben erfordert einerseits den Einsatz innovativer Methoden des Managements, wobei organisatorische Aspekte im Vordergrund stehen. Sie kann – und sollte – andererseits aber auch den Einsatz innovativer Technologien involvieren. Von besonderem Interesse sind hierbei Technologien, mit deren Hilfe der Wissensrohstoff Text für das Wissensmanagement besonderes effizient genutzt werden kann.

Das Medium, in dem Wissen in unserem Kulturkreis seit alters her festgehalten, bearbeitet und weitergegeben wird, ist die geschriebene Sprache. Text aber ist im Zeitalter digitaler Information in großen, wenn nicht gar sehr großen, Mengen verfügbar. Tatsächlich ist der größte Teil der gespeicherten Informationen im Internet oder in Intranets textuelle Information. Diese Unmenge von Text, die Dank des Internets heute in den meisten natürlichen Sprachen der Welt vorhanden ist, stellt einen bedeutsamen und bisher kaum genutzten Wissensrohstoff dar. Wie dieser Wissensrohstoff Text aufbereitet, verarbeitet und genutzt werden kann, ist der Gegenstand dieses ersten deutschen Lehrbuchs zum Text Mining.

NEW PUBLICATIONS

Im ersten Kapitel werden zunächst die Begriffe Wissen und Wissensverarbeitung sowie der Begriff des Text Mining erläutert. In den letzten zwei Jahrzehnten sind unter dem Einfluss der Automatischen Sprachverarbeitung, dem Information Retrieval und der Künstlichen Intelligenz eine Reihe von Verfahren für eine weitgehend automatische inhaltliche Erschließung von Texten entstanden. Die Grundlagen der Bedeutungsanalyse werden im zweiten Kapitel behandelt. Voraussetzung für die Analyse von Texten ist der Aufbau von Textdatenbanken, der im dritten Kapitel beschrieben wird. Ausführlich werden in den Kapiteln vier bis sieben die wesentlichen Verfahren des Text Mining präsentiert: Sprachstatistik, Clustering und musterbasierte Verfahren. Bei dem Ansatz, der in den letzten Jahren an der Abteilung für Automatische Sprachverarbeitung am Institut für Informatik der Universität Leipzig verfolgt worden ist, stehen dabei die vergleichende Analyse von fachspezifischen Texten (Differenzanalyse), die Berechnung und Visualisierung semantischer Zusammenhänge auf der Grundlage des gemeinsamen Auftretens von Wortformen (signifikante Kookkurrenzen) und die musterbasierte Suche in großen Textsammlungen im Vordergrund. Anhand von zahlreichen Beispielen werden die beschriebenen Verfahren erläutert und erklärt. Eine zentrale Anwendung stellt dabei die (semi) automatische Extraktion von Fachterminologie dar. Die Erfahrung zeigt, dass die Extraktion von Fachterminologie eine wesentliche Grundlage für das Wissensmanagement darstellt. Ausgewählte Beispielanwendungen im achten Kapitel verdeutlichen die dadurch entstehenden Möglichkeiten der Wissensakquisition und Wissensstrukturierung.

Die durch das Internet beschleunigte Informationsflut bedeutet in der Praxis oft eine Vermüllung der Informationsquellen und -kanäle. Analog zu anderen Verfahren des Rohstoff-Recyclings zeigen die vorliegenden Arbeiten jedoch, dass auch vermeintlicher Informationsmüll als Wissensrohstoff nachhaltig wiederverwendet werden kann. Durch die Wiederverwendung von Text als Wissensrohstoff mit Hilfe der Automatischen Sprachverarbeitung werden für die Wissensakquisition neuartige und kostengünstige Verfahren erschlossen.

Das Buch richtet sich gleichermaßen an Studierende und Praktiker mit einem fachlichen Schwerpunkt in der IuD, Informatik, Wirtschaftsinformatik und/oder Linguistik, die sich über die Grundlagen, Verfahren und Anwendungen des Text Minings informieren möchten und Anregungen für die Implementierung eigener Anwendungen suchen. Es basiert auf Arbeiten, die unter Leitung von Prof. Heyer während der letzten Jahre an der Abteilung Automatische Sprachverarbeitung am Institut für Informatik der Universität Leipzig entstanden sind. Umfangreiche Textressourcen - nicht nur fürs Deutsche - finden sich unter der URL <http://wortschatz.uni-leipzig.de>, weiterführende Beschreibungen von Verfahren und Anwendungen der Automatischen Sprachverarbeitung unter der URL <http://www.asv.informatik.uni-leipzig.de>. Die Abteilung bietet zahlreiche Web-Services an, die über die genannten URLs kontaktiert werden können.

Der Verlag W3L – angelehnt an den Internet-Jargon eine Abkürzung für Lebenslanges Lernen – ist einer der ersten Verlage in Deutschland, die medienneutral qualitativ hochwertige Lehrbücher produzieren und diese in Form von preis-günstigen Fachbüchern UND didaktisch durchdachten E-Learning-Kursen anbieten.

Text Mining - Wissensrohstoff Text
von G. Heyer, U. Quasthoff, T. Wittig
W3L-Verlag, März 2006
ISBN 3-937137-30-0, € 39,90

360 Seiten, 54 Abb., 58 Tabellen und 95 Glossarbegriffe
Mit kostenlosem E-Learning-Kurs "Schnelleinstieg: Sprachstatistik"

Zusätzlich zum Buch gibt es in Kürze einen Online-Zertifikats-Kurs mit Mentor- und Tutorunterstützung.

Buch und Online-Kurs sind im W3L-Verlag erschienen und können im W3L-Online-Shop (www.W3L.de) bezogen bzw. gebucht werden. Das Buch kann auch im Buchhandel erworben werden.

BOOKS RECEIVED

Diccionari de fusteria

Basart Sala, Pitu; Pujolàs Maset, Pere. **Diccionari de fusteria**, Barcelona: TERMCAT, 2005, p. 314
ISBN: 84-393-6882-8

The Dictionary on Carpentry, which has been elaborated by the authors with the advice and terminological revision of TERMCAT, includes and defines more than 1800 terms related to the different areas of the job as a carpenter: materials, equipments, constructions, techniques and processes in Catalan with equivalents in Spanish, French and English. In many cases explanatory notes and illustrations have been added for clarification.

TSK 32 Geoinformatiikan sanasto

The Finnish Terminology Centre. **TSK 32 Geoinformatiikan sanasto**. Helsinki: Gummerus Kirjapaino Oy, 2005, p. 54
ISBN 952-9794-18-5

The Vocabulary of Geoinformatics includes 136 entries with definitions in Finnish and equivalents in English. It contains also a Finnish and English index.

Thesaurus of Biological Sciences

Esmail Akbari; Moluksadat Hosseini Beheshti; Mehrdad Noroozi Eghbali. **Thesaurus of Biological Sciences**. Tehran: Iranian Information & Documentation Centre (IRANDOC), 2005.
ISBN 964-7519-28-1

Thesaurus of Geosciences

Mehri Sedighi; Moluksadat Hosseini Beheshti; Mehrdad Noroozi Eghbali. **Thesaurus of Geosciences, vols. I & II**. Tehran: Iranian Information & Documentation Centre (IRANDOC), 2004.
ISBN 964-7519-27-3

Both thesauri have an index in English.

For further details, see <http://www.irandoc.ac.ir>.

USEFUL LINKS

Deutscher Wortschatz Online

Umfangreiche Wortschatz-Datenbank: 35 Millionen Sätze mit 500 Millionen laufenden Wörtern; mehr als 9 Millionen verschiedene Wörter und Wortgruppen. Abfrage von Beispielsätzen, Kollokationen, Worthäufigkeit, Anagrammen, Adjektiv zu Substantiv, Verb zu Substantiv, Wörter bestimmter Länge. Mit graphischer Darstellung von Assoziationsnetzen. Entwickelt an der Universität Leipzig.



Webservices Mit den Webservices ist ein direkter Zugriff auf die Daten des Projektes Deutscher Wortschatz aus einer beliebigen Software heraus möglich.

**Finden ohne zu suchen!**

NextLinks ist ein Programm, das Ihnen beim Surfen im Internet hilft: Sie finden interessante Seiten, ohne irgend etwas eintippen zu müssen!



Die tagesaktuellen Begriffe. Ausgewählt aus Tageszeitungen und Newsdiensten. Täglich um 7 Uhr früh.

<http://dict.uni-leipzig.de>

Über 100.000 Wörter und Wendungen in Deutsch und Englisch. Die Besonderheit: Häufigkeitsangaben verraten Ihnen, wie oft die einzelnen Wörter verwendet werden.



Das Nachschlagewerk für Wörter und ihren Gebrauch. Mit Wortassoziationen und graphischer Darstellung von Zusammenhängen.

Weitere Informationen: <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>



Terminology Standardization and Harmonization

ISO/TC 37 "Terminology and other language and content resources"
<http://www.iso.org/tc37>

Contents/Sommaire	Page
International Terminology Standardization/Normalisation internationale de terminologie	2
Related Standardization Activities/D'autres activités de normalisation connexes	4

IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller:

ISO/TC 37 Sekretariat
 c/o Internationales Informationszentrum für Terminologie (Infoterm)
 Mariahilfer Strasse 123/3
 1060 Wien, ÖSTERREICH
 Telefon: +43-664 3446 181
 E-mail: infopoint@infoterm.org
 URL: <http://linux.infoterm.org>

Editor/Rédacteur: Christian Galinski, Anja Drame

Layout: Eva Lindquist

Offenlegung nach § 24 Mediengesetz:

Terminology Standardization and Harmonization (TSH) ist ein vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt des Sekretariats des Technischen Komitees ISO/TC 37 "Terminology and other language re-sources" der Internationalen Normungsorganisation (ISO) und des Internationalen Informationszentrums für Terminologie (Infoterm). TSH enthält Informationen und Nachrichten über Ereignisse, Tätigkeiten und Projekte aus dem Bereich der Terminologienormung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene und verfolgt dabei keine parteilichen oder ideologischen Zielsetzungen. Ziel dieser Publikation ist es, alle terminologisch tätigen und interessierten Organisationen und Personen über die laufenden Aktivitäten auf dem Gebiet der Terminologienormung zu informieren, aktuelle Informationen und Hilfestellung für ihre berufliche Tätigkeit zu liefern sowie ihre Zusammenarbeit zu fördern.

TSH is a joint publication of the Secretariat of ISO/TC 37 and Infoterm. It has been created in 1989 with the objective to foster communication and cooperation among organizations and individuals involved in terminology standardization and harmonization. It provides information on terminology standardization, especially within the framework of technical Committees, as well as on the results of their activities.

TSH est publié conjointement par le Secrétariat de l'ISO/TC 37 et Infoterm. TSH fut fondé en 1989 afin de stimuler et d'encourager la communication et la coopération entre les organismes et les personnes engagés dans le domaine de la normalisation de la terminologie. Il renseigne sur les activités de normalisation de la terminologie au niveau international ainsi que sur celles au sein des comités techniques.

Actively Building Global Standards Yields Attractive Industry Structure and Competitive Advantage

By Michael Yaziji, Professor of Strategy, IMD, Lausanne, Switzerland

Conflicting technical standards are seemingly everywhere: CDs and DVDs, telephony systems, computer operating systems, electronic file formats. As the rate of technological innovation continues to accelerate, and as electronic systems become more complex and involve growing numbers of complementary components, technical standards take on increasing strategic importance and need to be managed accordingly.

Conflicting standards can have terrible effects on industry attractiveness. Customers and builders of complementary products postpone or avoid purchases and investments in systems that might end up on the losing side of the standards conflict on in overly narrowly circumscribed markets. Writable DVD players have not taken off in large part because of the number of incompatible types. The problem has been exacerbated by the "laser wars" (blue lasers, red lasers), creating further incompatibility issues. These deferments and under-investments by customers and complementors create their own vicious cycle, magnifying the original effect of the standards war on market size and growth — complementors wait for greater customer uptake, and customers delay or forgo purchase of a product lacking sufficient complements. Consequently, the market is smaller than it could be, has a lower growth rate, and is highly fragmented. While revenues and profits drop as a result, costs can go up as firms design, test, and produce to multiple standards.

Conflicting technical standards often arise unintentionally as a narrow coalition of players optimizing locally, leading to sub-optimal outcomes at the global level, as in cases such as electrical socket plugs and electrical voltage. Conflicting standards can also arise from standards wars — intentional battles for preeminence of one technical standard over another as a means of gaining a dominant market position — can be even more devastating in their consequences. As technological innovation accelerates, standards wars become increasingly common.

In addition to the negative impacts outlined above that result from all cases of conflicting standards — smaller and more fragmented markets with lower growth rates and higher costs for producers — standards wars have additional downsides. First, they increase risk and uncertainty for the firms engaging in the standards war. A priori, a firm often is uncertain of which standard will eventually prevail and if a firm's standard loses the war, it can be hugely expensive given the winner-take-all nature of standards wars. The browser wars are a good example. In the end Internet Explorer won the browser, leaving all but nothing for the rival, Netscape. This risk is exacerbated by regulatory risk. If regulatory agencies get involved in setting a standard different from that pursued by a given firm, the firm can incur substantial market share loss and costs for re-designing and re-tooling to the new regulated standard.

Second, as a consequence of the costs of being on the wrong side of a standards war, firms engaging in standards wars tend to "fight to the death". For example, manufacturers of industrial process control equipment had been used to captive markets and failed to perceive the need for interconnectability in the communication protocols, once users decided to mix suppliers. The result was a standards' war which lasted several years, the publication of a "non-standard" and no benefit to either manufacturers or end-users. The greater the sunk investments into the standard and the standards war, the greater is the creeping commitment to keep up the fight in the hopes of justifying the unrecoverable past expenditures. The costs associated with attempting to win the standards war can escalate to the point where even the victor gains only a Pyrrhic victory, with the profits failing to offset the costs of the war.

Some have argued that standards wars are socially beneficial in that they allow for the stronger standard to emerge. Yet a cursory look at some recent standards wars suggests this is often wishful thinking. Which standards emerge as triumphant from standard wars is often as much a function of the strength of the firms or coalitions behind the standards and the happenstance of timing and critical mass as it is of which standard is actually technically superior. The classic example is the VCR. There were originally three formats: VHS, Beta and V2000. While no one remembers V2000, even though many believe it was technically superior.

INTERNATIONAL TERMINOLOGY STANDARDIZATION

None of this is to say that engaging in a standards war is always poor strategy. There are times when a firm or coalition of firms can come to dominate an entire market through a strong proprietary standard. However, given the increasing speed with which competitors can design competitive products with comparable functionality, the opportunities for extended quasi-monopoly rents through standards dominance are receding. Markets with two competing but functionally converging standards are unstable and/or sub-optimal, with tendencies toward either reduction to a single standard or with two competing market segments continuing with reduced incentives for entry for complementors and consumers.

These trends are amplified in the electronics sector where there are network externalities where the value of one consumer's product is increased as a function of the number of other consumers using the same product (e.g., in telephone networks, email). The effects have been dramatic in the difference in uptake of mobile phone networks in the US, which had multiple incompatible standards and low and slow initial uptake, versus in the EU, which had a single standard accompanied by much higher and quicker uptake. These network effects are multiplied in contexts where makers of complementary products (e.g., handset makers for mobile telephone networks) must also measure their returns and risks in terms of uptake by the market. In such contexts, managers need to think less about creating a standard as a basis for competition within the industry, and more about building strong standards which improve industry size and growth and making one's own industry a substitute threat to other industries, rather than vice versa.

Given these considerations, often a better strategic approach is cooptition. That is, first cooperate across with stakeholders across the value net to develop optimal international standards that quickly gain legitimacy and de facto market dominance. This helps to create an attractive industry while reducing costs and uncertainty for individual firms. Then compete along other dimensions in this more attractive industry context. The benefits of this approach are the flipside of the drawbacks to standards wars: larger market, faster market growth, more and faster developed complementary products, less uncertainty and lower attendant hedging costs, and lower costs designing, testing, and building to multiple standards. The larger and more quickly growing market has the knock-on benefit for industry structure of providing less pressure to compete purely on price.

This virtuous cycle has been exemplified with the compact disc. The two main developers, Philips and Sony, determined that agreeing on a technology and sharing it, would generate a market for the product way above anything that would have existed, had they worked separately on their own. How right they were! There was plenty of money for everyone and the product, although probably no longer at its peak, is still going strong, 20 years after it was introduced. There are not many hi-tech products that remain stable and still produce profit over that length of time.

Managers interested in creating and capturing the value of a single international standard must ensure that their firm actively participates in technical standards workgroups that are well recognized by regulatory agencies, have broad legitimacy, and are international. Standard setting organizations such as the International Electrotechnical Commission (IEC), the International Organization for Standardization (ISO), and the International Telecommunication Union (ITU) are preeminent international standard-setting organizations whose standards are frequently referenced by many governments and transnational organizations such as the WTO.

Actively participating in IEC and ISO technical groups, as opposed to merely using their standards, has the benefit of shaping standards that align with the firm's technical and strategic goals, ensuring that forthcoming standards are state-of-the-art, and technical knowledge-sharing with industry leaders. Firms that are active, for example, in IEC Working Groups and Technical Committees gain information on technological and market developments in their field of activity, and adjacent fields that are likely to impact their own industries. Firms that merely adopt standard specifications, as opposed to actively participating in their creation, lack the benefits mentioned above and are less up-to-date on the direction in which specifications are evolving. In quickly moving industries, being a step behind competitors can have major competitive and performance implications.

INTERNATIONAL TERMINOLOGY STANDARDIZATION

International standards organizations such as the IEC, ISO, and ITU have adapted to the quickening pace of technological innovation and now have multiple methods for quickly establishing proto-standards. For example, Industry Technical Agreements are an IEC imprimatur of recognition for industry group-developed specifications. According to Dr. Leonardo Chiariglione, a key figure in the establishment of the MPEG audio/video compression standard and who helped launch the ITA, "With the ITA, we can do the work wonderfully without the complex infrastructure of a consortium and, potentially reduce the cost of technical development." This imprimatur adds legitimacy to specifications and is a step toward the eventual creation of a full-fledged IEC standard, which itself gains legitimacy through inclusion of all relevant stakeholders — of industry, government, test laboratories, academia — in all IEC national committees' management.

In summary, standard-creation raises important strategic implications for managers. While there are exceptions, in many cases, multiple standards weaken industry structure and reduce firm profitability. Betting on the wrong horse in a case of conflicting standards can be devastating; hedging bets by producing to multiple standards is costly. Through active participation in standard-creation in the context of recognized international standards bodies, managers can help to ensure that their industry structure is better, that emerging standards align with the firm's technical and strategic goals, that forthcoming standards are state-of-the-art, and that the firm is plugged into technical developments in their own and adjacent industries.

In politics they say, "Those who don't do politics get done by politics." The same logic applies in the context of standards. Standards are going to be imposed on your firm in the future: Do you want to actively participate in their creation or leave this to your competitors and others?

Copyright © 2005. Michael Yajizi. All rights reserved.

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

DIN News

© 2006 DIN
Deutsches Institut für
Normung e.V.

ISO/IEC-Norm bewertet die Qualität von e-Learning

Die im November 2005 veröffentlichte internationale ISO/IEC 19796-1:2005 Norm trägt zur Vereinheitlichung der weltweit unterschiedlichen Ansätze zur Bewertung der Qualität von e-Learning-Initiativen bei.

"Die vorliegende Norm stellt das harmonisierte internationale Qualitäts-Know-how zum IT-gestützten Lernen dar" erklärt Bruce Peoples, Vorsitzender des gemeinsamen Komitees von ISO und IEC, das diese Norm erarbeitet hat. "Durch vergleichbare und allgemein verständliche Anforderungen und Kriterien können die Bedürfnisse der Nutzer, Käufer und Anbieter besser aufeinander abgestimmt werden."

Die Marktakzeptanz von e-Learning ist abhängig von der Qualität der entsprechenden Produkte, Dienstleistungen und Werkzeuge. Ein einheitliches Qualitätskonzept ist Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren eines Marktes für e-Learning-Produkte und –dienstleistungen und ihre ständige Qualitätsverbesserung.

ISO/IEC 19796-1:2005, Informationstechnik - Lernen, Ausbilden und Weiterbilden - Qualitätsmanagement, -sicherung und -metriken - Teil 1: Allgemeiner Ansatz bietet einen allgemeinen Rahmen, der in allen e-Learning Anbieter- und Nutzerorganisationen für die Einführung von Qualitätsansätzen verwendet werden kann. Die Norm erleichtert den Vergleich und die Bewertung der jeweiligen Vorzüge verschiedener e-Learning-Initiativen.

Durch eine schlüssige Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Prozesse, die die e-Learning-Qualität beeinflussen, vereinheitlicht die Norm das Qualitätskonzept auf internationaler Ebene. Diese Prozesse umfassen von der regelmäßigen Bedarfsanalyse bis zur stetigen Optimierung alle e-Learning-Anwendungsszenarien (Schaffung von Inhalten und Werkzeugen, Erbringung von Dienstleistungen, Lernen und Ausbilden, Überwachung und Bewertung, Lebenszyklusstadien).

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

ISO/IEC 19796-1 wurde vom ISO/IEC Gemeinschaftskomitee JTC 1 'Informationstechnik', Unterkomitee SC 36 'Informationstechnik für das Lernen, Ausbilden und Weiterbilden' erarbeitet. Als maßgeblicher Beitrag wurde von deutscher Seite ein Referenzmodell mit entsprechenden Referenzkriterien eingebracht, die bereits in der im Jahr 2004 beim DIN veröffentlichten PAS 1032-1 enthalten sind. Diese PAS wurde im Rahmen der Entwicklungsbegleitenden Normung durch einen Expertenkreis entwickelt.

ISO/IEC 19796-1 ist der erste Teil einer Normenreihe, zu der die in den kommenden zwei Jahren zu erarbeitenden nachstehenden Dokumente gehören:

- Teil 2: *Qualitätsmodell* wird die Aspekte der Qualitätssysteme und ihrer Beziehungen zueinander vereinheitlichen und allen Beteiligten Orientierung geben. Nicht beabsichtigt ist die Durchsetzung von Anwendungen, sondern das Hauptaugenmerk richtet sich hier auf die angestrebten Ziele.
- Teil 3: *Referenzverfahren und Metriken* wird die Formate für die Beschreibung von Verfahren und Metriken für Qualitätsmanagement und –sicherung vereinheitlichen. Teil 3 wird eine Sammlung von Referenzverfahren beinhalten, die für Qualitätsmanagement und –sicherung in unterschiedlichen Kontexten angewendet werden können. Ferner beinhaltet er eine Reihe von Referenzmetriken und –indikatoren, die zur Beurteilung der Qualität von Prozessen, Produkten, Komponenten und Dienstleistungen verwendet werden können.
- Teil 4: *Beste Praxis und Leitfaden zur Durchführung* liefert einheitliche Kriterien für die Identifizierung der besten Praxis, Richtlinien für die Anpassung, Durchführung und die Anwendung dieser mehrteiligen Norm und eine Reihe von Beispielen für die beste Praxis.

Auch für diese weiteren Teile der internationalen Norm werden durch die in der Entwicklungsbegleitende Normung tätigen Arbeitskreise, die sich im Projekt *Q.E.D. – Die Qualitätsinitiative e-Learning in Deutschland* vor einem Jahr gebildet haben, Vorarbeiten geleistet, die durch den Arbeitsausschuss NI 36 "Lerntechnologien" wiederum in das ISO/IEC Gemeinschaftskomitee JTC 1 eingebracht werden.

Anprechpartner im DIN:

Entwicklungsbegleitende Normung
Arnold Schulz
Tel.: +49-30-2601-2736
Fax: +49-30-2601-42736
E-Mail: arnold.schulz@din.de

Normenausschuss Informationstechnik
NI-36 Lerntechnologien
Dr. Nikolaus Kovács
Tel.: +49-30-2601-2637
Fax: +49-30-2601-42637
E-Mail: nikolaus.kovacs@din.de

ISO/IEC standard benchmarks quality of e-learning

An ISO/IEC International Standard aims to harmonize the various approaches used around the world for assessing the quality of e-learning initiatives.

"The standard represents the harmonized international know-how on quality for e-learning," explains Bruce Peoples, Chair of the ISO/IEC group that developed the standard. "By having comparable and commonly understood requirements and criteria, there will be a better match between the needs of users, purchasers and providers."

The acceptance of e-learning by the market is dependent on the quality of the related products, services and tools. A harmonized conception of e-learning quality is a prerequisite for a properly functioning market in e-learning products and services and for their overall quality to continually improve.

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES



ISO/IEC 19796-1:2005, Information technology – Learning, education and training – Quality management, assurance and metrics – Part 1: General approach, provides an overall framework which can be used for introducing quality approaches in all provider and user organizations of e-learning. The standard will make it easier to compare and evaluate the relative merits of different initiatives.

The standard harmonizes the international conception of e-learning quality by creating a coherent inventory of the diverse processes which affect the attainment and preservation of e-learning quality. These processes embrace all e-learning application scenarios, such as content and tool creation, service provision, learning and education, monitoring and evaluation, and lifecycle stages – from continuous needs analysis to ongoing optimization.

According to Bruce Peoples: "The standard will reduce the cost and complexity of adopting quality approaches and, at the same time, bring new or improved products and services to the market. This will have the effect of enhancing the level of innovation, diversity of supply and procurement intelligence in the market."

ISO/IEC 19796-1 is the first part of an overall framework which is due to be developed over the next two years and that will include the following documents:

- Part 2: *Quality model*, will harmonize the aspects of quality systems and their relations and will provide orientation for all stakeholders. It will not enforce any particular implementations but will, instead, focus on their intended results.
- Part 3: *Reference methods and metrics*, will harmonize formats for describing methods and metrics for quality management and assurance. It will provide a collection of reference methods that can be used to manage and ensure quality in different contexts. This part will further provide a collection of reference metrics and indicators that can be used to measure quality in processes, products, components, and services.
- Part 4: *Best practice and implementation guide*, will provide harmonized criteria for the identification of best practice, guidelines for the adaptation, implementation, and usage of this multi-part standard, and will contain a rich set of best practice examples.

ISO/IEC 19796-1 has been developed by ISO/IEC Joint technical committee JTC 1, *Information technology*, subcommittee SC 36, *Information technology for learning, education and training*. The standard costs 212 Swiss francs and is available from ISO national member institutes (see the complete list with contact details) and from ISO Central Secretariat (see below).

ISO/IEC 19796-1:2005, Information technology – Learning, education and training – Quality management, assurance and metrics – Part 1: General approach

For further information:

Bruce Peoples
 Chair of ISO/IEC JTC 1/SC 36
 E-mail: Bruce_E_Peoples@raytheon.com
 Enquiries about orders:
 Ms. Sonia Rosas Friot
 Marketing Services
 Tel. +41-22-749-0336
 Fax +41-22-749-0947
 E-mail sales@iso.org

Press contact:

Ms. Elizabeth Gasiorowski-Denis
 Journalist and Editor, ISO Focus
 Public Relations
 Tel. +41-22-749-0111
 Fax +41-22-733-3430
 E-mail gasiorowski@iso.org

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

Keeping business data management in order

© 2006 DIN
Deutsches Institut für
Normung e.V.

This information will be especially interesting for all those who handle ordering data or master data for businesses. For the first time, properties and classes of the DIN-Merkmallexikon (Lexicon of characteristics and properties) have been prepared as a draft standard. Comments on the designations, definitions, synonyms or other attributes for these classes and characteristics could be submitted to the Normenausschuss Sachmerkmale (Product property standards committee) until 30 November 2005.

How to describe an O-ring to distinguish it from all the others? By its inside and outside diameters, by giving it a number, a name? All the different designations and specifications for product properties can lead to customers and suppliers describing the same property differently. For example, the outside diameter of an O-ring might be referred to as "outside diameter", but also as "diameter 1". This can result in misunderstandings, costing both time and money.

The DIN Merkmallexikon was launched in 2004 with the objective of setting down properties unequivocally, and spans many sectors of industry. It provides businesses with a resource for creating customized product descriptions to which all those involved in the production process can refer. For customers, this means lower costs, shorter development times, and improved quality. Suppliers can use standardized properties and characteristics to implement new distribution channels, and to increase their competitiveness by accessing a broader market.

Businesses which submit their own property designations and data management arrangements to the Normenausschuss Sachmerkmale for consideration have a further advantage, in that this can reduce the modifications they subsequently need to make. The actual standards work is carried out by the committee responsible for each particular sector.

The first 250 standardized characteristics for "Optics" and "General, Terminology, Standardization, Documentations", as well as another 63 other sectors are now available as a draft standard. Classes and properties have been published in DIN-Merkmallexikon at www.DINsml.net, and reader access can be requested free of charge from this web page or from Beuth Verlag, www.beuth.de.

The period for comments expired on 30 November 2005. However, comments could still be sent by e-mail to office@DINsml.net or to the Normenausschuss Sachmerkmale ([NSM](http://www.nsm.de)) via the discussion forum of the DIN-Merkmallexikon.

Standardization of properties and classes proceeds like other standards projects, except that it is accelerated and carried out electronically, taking about 6 months to be completed.

The Babylonian confusion of Internet access terminology

© 2006 DIN
Deutsches Institut für
Normung e.V.

Your hotel room has "access to the Internet" – but trying to find out detailed information such as whether there is in-room Ethernet access, a Western socket with 8 positions, ISDN equipment, or an analogue telephone can be difficult, since most hotel personnel are lay persons who are not familiar with the technical language of the Internet.

This problem will be solved by the ad hoc group "*Internet access – Terminology and classification*" formed by DIN's Information Technology Standards Committee on 3 November 2005 in Berlin. Participants included providers of IT services and systems, representatives of the German Federal Network Agency, members of the Internet Society (ISOC), consumer representatives and a number of Internet experts.

Increasingly, Internet access is being offered by establishments which are not originally from the telecommunications industry: hotels, cafes, petrol stations, educational facilities, and airports. The equipment used can be quite varied, such as gaming consoles or WLAN routers in an Internet cafe, equipment for in-room Ethernet access, or plug-in or wireless modems in an airport lobby.

All these variations have one thing in common: The organizations all say they have "access to the Internet", but few of them can give a precise description of the services they provide, especially as regards the access technology used.

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

The ad hoc group's aim is to disentangle the confusion of Internet access terminology. First, stock will be taken of the various technical possibilities and the means of designating them. Terms and their definitions will then be categorized and standardized, thus providing a basis for comparing offers on the market. This will present a considerable advantage for customers who, up to now, have had to rely on their technical knowledge and creative ability to obtain a useful description of the available equipment.

For further information, contact: jan.dittberner@din.de

Damit wir uns richtig verstehen!

© 2006 DIN
Deutsches Institut für
Normung e.V.

Neben der eigenen mindestens eine weitere Sprache zu beherrschen, gewinnt im Berufsleben zunehmend an Bedeutung. Auf internationalen Sitzungen, bei Präsentationen oder in Verhandlungen ist fremdsprachliche Kompetenz gefordert.

Die Entscheidung, eine Sprache im Rahmen einer Sprachreise "vor Ort" zu erlernen oder zu vertiefen, kann unschätzbare Vorteile verschaffen, und gleichzeitig wird das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden.

Die soeben erschienene **Europäische Norm DIN EN 14804** richtet sich vorrangig an Anbieter von Sprachreisen, einschließlich Sprachschulen und Reisevermittler, soll aber auch Kunden helfen, eine geeignete Auswahl unter den vielfältigen Sprachreiseangeboten zu treffen, und für einen erwartungsgerechten Reise- und Programmverlauf sorgen.

Insbesondere setzt DIN EN 14804 Qualitätsmaßstäbe für im Klassenraum stattfindenden direkten Sprachunterricht im Ausland und für alle damit verbundenen Dienstleistungen wie z.B. Unterbringung, Betreuung und Freizeitprogramm, die Bestandteile von Sprachreiseprogrammen sein können.

Die Anforderungen der Norm beziehen sich in erster Linie auf folgende Aspekte:

- Informationen vor Vertragsabschluss
- Unterbringung
- Betreuung Minderjähriger
- Gruppenleiter
- Lehrplan
- Unterricht
- Lehrpersonal
- Management.

"EN 14804" wird in kurzer Zeit zum maßgeblichen Qualitätsausweis für europäische Sprachreiseveranstalter werden.

Kontakt im DIN:

Dr. Holger Mühlbauer

DIN Normenausschuss Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen (NAGD)

E-Mail holger.muehlbauer@din.de

No room for misunderstanding

© 2006 DIN
Deutsches Institut für
Normung e.V.

Fluency in at least one foreign language is increasingly important in the working world. Meetings, presentations and negotiations involving international partners make language skills a necessity.

Using a trip abroad to learn a language locally can be a great advantage, and combines business with pleasure.

The newly published **European Standard EN 14804** is directed primarily at providers of language study tours, including language schools and travel agencies, but it also aims to help clients make a choice from the countless language study tours on offer which will meet their needs and fulfill their expectations from both a study and travel point of view.

In particular, EN 14804 specifies minimum quality service levels for classroom based face-to-face language teaching abroad, as well as related services, such as accommodation, supervision and leisure activities that are part of language study programmes.

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

The standard sets out minimum requirements for the following essential aspects:

pre-booking information
 accommodation
 supervision of minors
 group leaders
 curriculum
 tuition
 teaching staff
 management

EN 14804 will quickly establish itself as a definitive tool for assessing the quality of European language study providers. In Germany, the standard is published as DIN EN 14804.

Contact:

Dr. Holger Mühlbauer
 DIN Performance Capability and Services Standards Committee (NAGD)
 E-mail holger.muehlbauer@din.de

ISO at Davos: International Standards 'tools for positive globalization and sharing innovation'

ISO's International Standards are force multipliers that enable government, business and society to lever the positive aspects of globalization and they also ensure that the benefits of innovation are shared worldwide.

This was the core message communicated by ISO Secretary-General Alan Bryden at the World Economic Forum (WEF) which took place at Davos, Switzerland, 25-29 January 2006. The forum attracted more than 2 200 global leaders to debate the following five major challenges on the coming business agenda:

- emergence of China and India,
- changing economic landscape,
- new mindsets and changing attitudes,
- creating future jobs, and
- regional identities and conflicts.

The Davos participants consolidated their responses around the following three imperatives:

- building trust in public and private institutions,
- effective leadership in managing global risks, and
- innovation, creativity and design strategy.

ISO has been an institutional member of the WEF since 2005. Alan Bryden used his participation this year as an opportunity to underline developments within ISO that relate to the above issues. These developments include the following:

- the strategic commitment of China and India to raise their profiles and participate more actively in ISO and on the development and use of International Standards;
- relating to climate change – the addition to the ISO 14000 series of environmental management standards of [ISO 14064](#) and ISO 14065 on accounting and verification of greenhouse gas emissions (ISO 14064 is targeted for publication in March 2006, while ISO 14065 will follow in early 2007);
- the deployment of a consolidated programme on security and safety related issues with the recent creation of a joint ISO/IEC Strategic Group and recent publications such as [ISO 22000](#) on food safety management, [ISO/IEC 27001](#) on information security management, and [ISO/PAS 28000](#) on security management in global supply chains;
- the successful launching of the development of [ISO 26000](#) giving guidance on social responsibility, with the participation of 53 countries and 32 organizations with liaison status, targeted for completion in 2008; and
- the contribution of International Standards to the dissemination of innovation worldwide.

RELATED STANDARDIZATION ACTIVITIES

"Innovation and standardization" is in fact the theme of the February 2006 issue of ISO's magazine ISO Focus in which ISO's President, Masami Tanaka, comments on its relevance to the choice of "The Creative Imperative" as the main theme for this year's WEF. The ISO President writes: "The WEF organizers have stated: 'It is imperative that we learn how to unleash our creative potential to tackle the world's problems.' We in ISO have something to contribute. Our specialty is developing standards that provide the link between 'creative potential' (great ideas) and 'tackling problems' (practical implementation)."

Professor Tanaka adds: "ISO standards also ensure that innovative solutions can be transferred to developing countries so that the benefits are available on a global basis."

Two recently created ISO technical committees are emblematic of how the development of International Standards parallels and supports the deployment of innovation: [ISO/TC 197](#), Hydrogen technologies, and [ISO/TC 229](#), Nanotechnologies.

Discussing the multiplication of bilateral and multilateral trade agreements, most of them containing provisions for the reduction of technical barriers to trade, Alan Bryden underlined that "they should not result in a re-fragmentation into regional technical standards, but rather support the adoption of International Standards as a means to ensure at the same time the effectiveness of such agreements, their compliance with the commitments taken in the context of the World Trade Organization and increased competitiveness on world markets".

Referring to this year's main Davos theme, the ISO Secretary-General pointed out that the creative imperative also applies to the standardization process. ISO itself is making major breakthroughs in the use of information and communication technologies, including the Internet, to support development, consensus building and dissemination of its standards.

Alan Bryden concluded: "Innovations in ISO's processes helped to make 2005 another record year. Over 1 240 ISO publications were delivered and our [membership](#) has risen to 156 countries, thus demonstrating and consolidating ISO's global relevance."

Press contact:

Roger Frost
Press and Communication Manager
Public Relations
Tel. +41-22-749-0111
Fax +41-22-733-3430
E-mail frost@iso.org



STANDARDTERM

ISO/TC 37 "Terminology and other language and content resources"
<http://www.iso.org/tc37>

CONTENTS/SOMMAIRE	PAGE
New ISO standards/Nouvelles normes de l'ISO	2
New standards from the International Electrotechnical Commission (IEC)/ Nouvelles normes de la Commission électrotechnique internationale (CEI)	3
New standards from the Austrian Standards Institute (ON)/ Nouvelles normes de l'Institut autrichien de normalisation (ON)	4

IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller:

ISO/TC 37 Sekretariat
 c/o Internationales Informationszentrum für Terminologie (Infoterm)
 Mariahilfer Strasse 123/3
 1060 Wien, Österreich
 Telefon: +43-664 3446 181
 E-Mail: infopoint@infoterm.org
 URL: <http://linux.infoterm.org>

Editor/Rédacteur: Christian Galinski, Anja Drame

Layout: Eva Lindquist

© Infoterm 2005

Offenlegung nach § 24 Mediengesetz:

StandardTerm (STT) ist ein vierteljährlich erscheinender Informationsdienst des Sekretariats des Technischen Komitees ISO/TC 37 "Terminology and other language resources" der Internationalen Normungsorganisation (ISO) und des Internationalen Informationszentrums für Terminologie (Infoterm). STT enthält bibliographische Daten von neu erschienenen nationalen, regionalen und internationalen Terminologienormen sowie von genormten Richtlinien für die Terminologearbeit. Ziel dieser Publikation ist es, alle terminologisch tätigen und interessierten Organisationen und Personen über die laufenden Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Terminologienormung zu informieren, aktuelle Informationen und Hilfestellung für ihre berufliche Tätigkeit zu liefern sowie ihre Zusammenarbeit zu fördern.

Comments or amendments to STT from you are highly welcome. Please address them to the Infoterm secretariat.

Merci de faire parvenir vos commentaires et corrections au secrétariat d'Infoterm.

IS	International Standard
DIS	Draft International Standard
FDIS	Final Draft International Standard
ÖNORM	Austrian Standard
EN	European Standard
ISO	International Organization for Standardization



International Organization for Standardization

ISO/IEC 15476-3:2006

Information technology -- CDIF semantic metamodel -- Part 3: Data definitions
Technologies de l'information -- Métamodèle sémantique
CDIF -- Partie 3: Définitions de données
(disponible en anglais seulement)
JTC 1/SC 7

ISO 10247:1990/Amd 1:2006

Conveyor belts -- Characteristics of covers -- Classification -- Amendment 1
Courroies transporteuses -- Caractéristiques des revêtements -- Classification -- Amendement 1
(disponible en anglais et en français)
TC 41/SC 3

ISO 16834:2006

Welding consumables -- Wire electrodes, wires, rods and deposits for gas-shielded arc welding of high strength steels -- Classification
Produits consommables pour le soudage -- Fils-électrodes, fils, baguettes et dépôts pour le soudage à l'arc sous flux gazeux des aciers à haute résistance -- Classification
(disponible en anglais seulement)
TC 44/SC 3

ISO/TS 11139:2006

Sterilization of health care products -- Vocabulary (Bilingual edition)
Stérilisation des produits de santé -- Vocabulaire (Edition bilingue)
TC 198

ISO/IEC FDIS 15414

Information technology -- Open distributed processing -- Reference model -- Enterprise language
Revision of: [ISO/IEC 15414:2002](#)
Technologies de l'information -- Traitement réparti ouvert -- Modèle de référence -- Langage d'entreprise
(disponible en anglais seulement)
JTC 1/SC 7

ISO/DIS 10934-2

Optics and optical instruments -- Vocabulary for microscopy -- Part 2: Advanced techniques in light microscopy
Optique et instruments d'optique -- Vocabulaire relatif à la microscopie -- Partie 2: Techniques avancées en microscopie optique
(disponible en anglais seulement)
TC 172/SC 5

ISO/IEC 19757-2:2003/Amd 1:2006

Information technology -- Document Schema Definition Language (DSDL) -- Part 2: Regular-grammar-based validation -- RELAX NG -- Amendment 1: Compact Syntax
Technologies de l'information -- Langage de définition de schéma de documents (DSDL) -- Partie 2: Validation de grammaire orientée courante -- RELAX NG -- Amendement 1: Syntaxe compacte
(disponible en anglais seulement)
JTC 1/SC 34

ISO 13007-1:2004/Cor 1:2006

Ceramic tiles -- Grouts and adhesives -- Part 1: Terms, definitions and specifications for adhesives -- Technical Corrigendum 1
Carreaux céramiques -- Mortiers de joints et colles -- Partie 1: Termes, définitions et spécifications relatives aux colles -- Rectificatif technique 1
(disponible en anglais seulement)
TC 189

ISO 18115:2001/Amd 1:2006

Surface chemical analysis -- Vocabulary -- Amendment 1
Analyse chimique des surfaces -- Vocabulaire -- Amendement 1
(disponible en anglais seulement)
TC 201/SC 1

ISO/DIS 9241-302

Ergonomics of human-system interaction -- Part 302: Terminology for electronic visual displays
Ergonomie de l'interaction homme-système -- Partie 302: Terminologie relative aux écrans visuels électroniques
(disponible en anglais seulement)
TC 159/SC 4

ISO/DIS 23833.2

Microbeam analysis -- Electron probe microanalysis (EPMA) -- Vocabulary
Analyse par microfaisceaux -- Analyse par microsonde électronique (microsonde de Castaing) -- Vocabulaire
(disponible en anglais seulement)
TC 202/SC 1

ISO 13990-1:2006

Textile machinery and accessories -- Yarn feeders and yarn control for knitting machines -- Part 1: Vocabulary (Bilingual edition)
Matériel pour l'industrie textile -- Fournisseurs de fil et dispositifs de surveillance pour machines à tricoter -- Partie 1: Vocabulaire
(Edition bilingue)
TC 72/SC 3

ISO/FDIS 6165

Earth-moving machinery -- Basic types -- Identification and terms and definitions
Revision of: [ISO 6165:2001](#)
Engins de terrassement -- Principaux types -- Identification et termes et définitions
TC 127/SC 4

ISO/FDIS 11145

Optics and photonics -- Lasers and laser-related equipment -- Vocabulary and symbols
Revision of: [ISO 11145:2001](#)
Optique et photonique -- Lasers et équipements associés aux lasers -- Vocabulaire et symboles
TC 172/SC 9

ISO 23081-1:2006

Information and documentation -- Records management processes -- Metadata for records -- Part 1: Principles
Information et documentation -- Processus de gestion des enregistrements -- Métadonnées pour les enregistrements -- Partie 1: Principes
(disponible en anglais seulement)
TC 46/SC 11

ISO 12637-1:2006

Graphic technology -- Vocabulary -- Part 1: Fundamental terms
 Technologie graphique -- Vocabulaire -- Partie 1: Termes fondamentaux
 (disponible en anglais seulement)
 TC 130

ISO/FDIS 22369-1

Crop protection equipment -- Drift classification of spraying equipment -- Part 1: Classes
 Matériel de protection des cultures -- Classification de la derive des matériels de pulvérisation — Partie 1 : Classes
 TC 23/SC 6

ISO/FDIS 21592

Building construction machinery and equipment -- Concrete spraying machines -- Terminology and commercial specifications
 Machines et matériels pour la construction des bâtiments -
 - Machines à projeter le béton -- Terminologie et spécifications commerciales
 TC 195/SC 1

ISO/DIS 2892.2

Austenitic cast irons -- Classification
 Revision of: [ISO 2892:1973](#)
 Fontes austénitiques -- Classification
 (disponible en anglais et en français)
 TC 25/SC 6

ISO/DIS 15878

Road construction and maintenance equipment -- Asphalt pavers -- Terminology and commercial specifications
 Matériels de construction et d'entretien des routes --
 Épandeurs d'asphalte -- Terminologie et spécifications commerciales
 (disponible en anglais seulement)
 TC 195

ISO 14814:2006

Road transport and traffic telematics -- Automatic vehicle and equipment identification -- Reference architecture and terminology
 Télématique du transport routier et de la circulation --
 Identification automatique des véhicules et des équipements --
 Architecture de référence et terminologie
 (disponible en anglais seulement)
 TC 204

ISO/DIS 3828

Shipbuilding and marine structures -- Deck machinery -- Vocabulary and symbols
 Revision of: [ISO 3828:1984](#)
 Construction navale et structures maritimes -- Auxiliaires de pont --
 Vocabulaire et symboles
 (disponible en anglais seulement)
 TC 8/SC 4

ISO/DIS 22938

Document management -- Electronic content/document management data interchange format
 Gestion de documents -- Format d'échange de données pour la gestion de documents/contenu électroniques
 (disponible en anglais seulement)
 TC 171/SC 2

ISO/DIS 10303-219

Industrial automation system -- Product data representation and exchange -- Part 219: Dimensional inspection information exchange
 Systèmes d'automatisation industrielle -- Représentation et échange de données de produits -- Partie 219: Échange d'information par vérification dimensionnelle
 (disponible en anglais seulement)
 TC 184/SC 4

ISO/DIS 16818

Building environment design -- Energy efficiency -- Terminology
 Conception de l'environnement des bâtiments -- Rendement d'énergie -- Terminologie
 (disponible en anglais seulement)
 TC 205

ISO/DIS 860

Terminology work -- Harmonization of concepts and terms
 Revision of: [ISO 860:1996](#)
 Travaux terminologiques -- Harmonisation des notions et des termes
 (disponible en anglais seulement)
 TC 37/SC 1

ISO/DIS 17113.2

Health informatics -- Exchange of information between healthcare information systems -- Method for development of messages
 Informatique de santé -- Échange d'information entre systèmes d'information de soins de santé -- Méthode pour le développement de messages
 (disponible en anglais seulement)
 TC 215

**36C/160/RVD**

Report of Voting on 36C/159/FDIS: IEC 62231 Ed. 1.0: Composite station post insulators for substations with a.c. voltages greater than 1000 V up to 245 kV - Definitions, test methods and acceptance criteria

112/24/MCR

Maintenance cycle report on IEC 60085: Electrical insulation - Thermal classification

3D/144/MCR

Maintenance Cycle Report on IEC 61360-5 Ed.1: Standard data element types with associated classification scheme for electric components - Part 5: Extensions to the EXPRESS dictionary schema (Reconfirmation)

51/852/FDIS

IEC 62333-1 Ed.1: Noise suppression sheet for digital devices and equipment - Part 1: Terms and definitions

2/1378/CDV

IEC 60034-5 A1 Ed.4: Rotating electrical machines - Part 5: Degrees of protection provided by the integral design of rotating electrical machines (IP code) - Classification

15/304/RVD

Report of Voting on 15/271/FDIS: IEC 61212-1 Ed. 2.0: Insulating materials - Industrial rigid round laminated tubes and rods based on thermosetting resins for electrical purposes - Part 1: Definitions, designations and general requirements

65C/416A/CC

Revised Compilation of comments on 65C/407/CD: IEC 61784-2: Digital data communications for measurement and control - Part 2: Additional profiles for ISO/IEC 8802-3 based communication networks in real-time applications

1/1979/RVD

Report of Voting on 1/1978/FDIS: IEC 60050-471 Ed.2: International Electrotechnical Vocabulary (IEV) - Chapter 471: Insulators

1/1980/FDIS

IEC 60050-394 Ed.2: INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL VOCABULARY - Part 394: NUCLEAR INSTRUMENTATION - INSTRUMENTS, CONTROL SYSTEMS AND EQUIPMENT

1/1979/RVD

Report of Voting on 1/1978/FDIS: IEC 60050-471 Ed.2: International Electrotechnical Vocabulary (IEV) - Chapter 471: Insulators

1/1980/FDIS

IEC 60050-394 Ed.2: INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL VOCABULARY - Part 394: NUCLEAR INSTRUMENTATION - INSTRUMENTS, CONTROL SYSTEMS AND EQUIPMENT

1/1980A/FDIS

REVISED TITLE - IEC 60050-394 Ed.2: INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL VOCABULARY - Part 394: NUCLEAR INSTRUMENTATION - INSTRUMENTS, SYSTEMS, EQUIPMENT AND DETECTORS

1/1981/RVC

Voting result on 1/1953/CDV: IEC 60050-102 Ed.1: International Electrotechnical Vocabulary - Part 102: Mathematics - Linear algebra

1/1982/CDV

IEC 60050-581 Ed.2: International Electrotechnical Vocabulary - Part 581: Electromechanical components for electronic equipment



Österreichisches
Normungsinstitut

Austrian Standards
Institute

Maschinensicherheit: «Happy end» bei der Konformitäts- bewertung?

Mit der Veröffentlichung der Teile 1 und 2 der EN ISO 12100 im EU-Amtsblatt gibt es nun klare Verhältnisse für Hersteller von Maschinen. Damit nicht nur die CE-Kennzeichnung «drauf», sondern auch die grundlegenden Anforderungen «drinnen» sind.

Wien (ON prn, 2006-02-28) Mit 31. Dezember 2005 wurde eine Reihe neuer harmonisierter Europäischer Normen zur EU-Maschinensicherheits-Richtlinie 98/37/EG im Amtsblatt der Europäischen Union (Nr. 2005/C 336/05) veröffentlicht. Darunter ist auch eine der wichtigsten Grundnormen für die Konformitätsbewertung, nämlich EN ISO 12100, Teil 1 und 2. Diese beiden Teile wurden vom ON bereits im März 2004 als ÖNORMEN herausgegeben und haben die im Amtsblatt als harmonisiert zitierten Teile 1 und 2 der EN 292 ersetzt. Diese wurden allerdings erst jetzt - aus welchen Gründen auch immer - aus dem Amtsblatt entfernt.

Für die Hersteller von Maschinen hat sich damit eine etwas „komplexe“ Situation ergeben:

Sie mussten ab März 2004 die Konformitätsbewertung von Maschinen nach einer zurückgezogenen - und damit de facto ungültigen - Europäischen Norm durchführen. Denn, auch wenn es eine aktuellere gültige Norm gibt, muss die Konformität mit den „Grundlegenden Anforderungen“ einer Europäischen Richtlinie unter Zuhilfenahme einer Harmonisierten Europäischen Norm durchgeführt werden. Und diese gelten eben nur dann als „harmonisiert“, wenn sie im Amtsblatt der Europäischen Union angeführt sind.



Bildquelle: Voith Paper

Jedenfalls eine unbefriedigende Situation, die nun bereinigt ist. Bei Einhaltung der Anforderungen der EN ISO 12100-1 und -2 kann nun davon ausgegangen werden, dass die grundlegenden Anforderungen der Europäischen Richtlinie für Maschinensicherheit 98/37/EG erfüllt sind. In Österreich wurde diese Richtlinie erstmals mit dem Bundesgesetzblatt BGBl. Nr. 306/1994 „Maschinensicherheitsverordnung – MSV“ national umgesetzt. Eine Auflistung der aktuellen „harmonisierten Normen“ findet sich in den ca. vierteljährlich veröffentlichten Kundmachungen zur Maschinensicherheitsverordnung – MSV. Auch im CONNEX-Listenteil sind monatlich in der Rubrik „Recht der Technik“ harmonisierte Europäische Normen, die im EG-Amtsblatt zitiert sind, aufgelistet.

Weltweit anwendbar

Basisdokument der EN ISO 12100-1 und -2 ist die gleichlautende Internationale Norm ISO 12100-1 und -2, ergänzt um einen Anhang ZA (Gegenüberstellung der zitierten ISO-Normen mit den äquivalenten ENs) und einen Anhang ZB (Zusammenhang der Europäischen Norm mit der Europäischen Richtlinie für Maschinensicherheit). Somit kann davon ausgegangen werden, dass eine weltweite Verwendung sichergestellt ist. Gefordert ist dabei die einzelstaatliche Marktaufsicht in Europa, wenn Waren mit einem Hinweis auf die Norm EN ISO 12100-1 und -2 versehen sind und auf den Markt kommen, damit nicht nur das CE-Kennzeichen auf der Maschine „drauf“ ist, sondern auch die wesentlichen Anforderungen der Europäischen Richtlinie „drinnen“ sind.

Überarbeitung der Richtlinie

Wichtig in diesem Zusammenhang: Die Europäische Richtlinie für Maschinensicherheit wird derzeit überarbeitet, und wie zu erwarten ist, wird es zu einigen wesentlichen Änderungen kommen – hoffentlich auch zu Klarstellungen, etwa darüber, was eigentlich eine Maschine im Sinne der Richtlinie ist.

Wie man die Wertanalyse managt

Werte von Waren, Produkten oder Anlagen zu bestimmen, ist nicht nur eine komplexe, sondern auch eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe, die umfassende Kenntnisse und klar definierte Methoden erfordert.

Wien (ON prn, 2006-02-28) Value Management (VM) und Wertanalyse (WA) sind dabei grundlegende Methoden. Unterstützt werden Wertanalytiker bzw. Wertanalyse-Manager bei ihrer Tätigkeit als Organisatoren, Controller und Moderatoren von Wertanalyse-Arbeiten nun durch die neue ÖNORM A 6763 (Ersatz für die ÖNORMEN A 6752 und A 6753). Grund für die Herausgabe dieser Norm sind die inzwischen fertig gestellten Europäischen Normen zum Thema Value Management (ÖNORMEN EN 1325 und EN 12973).

Mit Hilfe dieser Dokumente ist es möglich, die Anforderungen an den WA-Manager und seine Aufgaben darzustellen und umzusetzen sowie Unternehmen, den Team-Moderatoren und Team-Mitgliedern eine allgemeine Grundlage für Einführung und Anwendung von WA zu bieten. Weitere Ziele sind Unterstützung bei der Entwicklung von Schulungs- und Zertifizierungsverfahren, Grundlagen für Akkreditierungen sowie die Verbesserung der Kommunikation durch Verwendung einer einheitlichen Terminologie.

Kurzbezeichnungen für Stahlsorten

Einheitliche Bezeichnungssysteme für Stähle in ÖNORM festgelegt

Wien (ON prn, 2006-02-27) Einheitliche Regeln für die Erstellung von Kurzbezeichnungen von Stahlsorten legt der neue Teil 1 der ÖNORM EN 10027 fest. Die Kennbuchstaben und -zahlen sind so gewählt, dass sie Hinweise auf wesentliche Merkmale, z.B. auf das Hauptanwendungsgebiet, auf mechanische oder physikalische Eigenschaften oder die Zusammensetzung geben.

Bildquelle: ON prn



Die Regeln dieser Norm gelten für Stähle, die in Europäischen Normen, Harmonisierungsdokumenten oder in nationalen Normen der CEN-Mitglieder enthalten sind. Dieses System kann auch zur Bezeichnung nicht genormter Stähle angewendet werden. Für diesen Fall ist in der Norm ein eigenes Werkstoff-Nummernsystem enthalten.

Alle Begriffe rund um Klebstoffe

Neue ÖNORM beschreibt und ordnet Benennungen von Klebstoffen

Wien (ON prn, 2006-02-23) Klebstoffe sind so vielfältig wie ihre Anwendungsmöglichkeiten und unterschiedlichen Einsatzgebiete. Die jeweils notwendigen Eigenschaften, Anforderungen und Prüfmethoden sind in zahlreichen Europäischen Normen - 199 Dokumente finden sich in der Onlinedatenbank des ON - geregelt. Seit 1. Jänner 2006 liegt nun eine eigene Norm mit Begriffen zu diesem Fachgebiet vor. ÖNORM EN 923 beschreibt und ordnet sämtliche Benennungen, wie sie bei Herstellung und Anwendung von Klebstoffen verwendet werden.

Zusammen mit der englischen und französischen Ausgabe kann diese Norm auch als Hilfsmittel für Übersetzungen herangezogen werden. Das Dokument ist so aufgebaut, dass verwandte Begriffe (Klebstoffe, funktionale Klebstoffkomponenten, chemische Grundprodukte, Fügwerkstoffe, Klebstoffeigenschaften, Kleben und Eigenschaften von Klebungen) in Gruppen zusammengefasst sind. Alle Definitionen sind beziffert und die erwähnten Klebstoffbegriffe am Ende dieser Europäischen Norm in einem alphabetischen Stichwortverzeichnis erfasst. Die Kennziffern der Definitionen sind in allen Fassungen dieser Europäischen Norm (deutsch, englisch, französisch) gleich.